Der Vokalismus der betonten Silben in der altnordhumbrischen Interlinearversion der Lindisfarner Evangelien.

I. Teil: Die ältesten Lautveränderungen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

genehmigt

von der Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Bonn.

Von

Walther Stolz

aus Ehrenbreitstein.

Promoviert am 9. Juli 1907.

Bonn,

Carl Georgi, Universitäts-Buchdruckerei.

1907.

Mit Genehmigung der philosophischen Fakultät der Universität Bonn gelangt nur dieser Teil: „Die ältesten Lautveränderungen“ als Dissertation zum Abdruck. Die ganze Arbeit wird unter dem Haupttitel im Verlage von P. Hanstein, Bonn, erscheinen.

Berichterstatter:
Herr Professor Dr. **K. D. Bülbring.**

Meinen lieben Eltern

in Dankbarkeit gewidmet.

Einleitung.

Die Lindisfarner Evangelien sind bereits vor dieser Arbeit Gegenstand systematischer grammatikalischer Untersuchung gewesen. Es liegen darüber folgende Dissertationen vor:

1. Foley, E. H., The Language of the Northumbrian Gloss to the Gospel of Saint Matthew. Part I, Phonology. Yale Studies in English, Nr. 14. — New York 1903. [=Fo.].

2. Lea, E. M., The Language of the Northumbrian Gloss to the Gospel of St. Mark. Anglia XVI, 62—206. [=Lea].

3. Kellum, M. D., The Language of the Northumbrian Gloss to the Gospel of St. Luke. Yale Studies in English, Nr. 30. — New York 1906. [=Ke.].

4. Füchsel, H., Die Sprache der northumbrischen Interlinearversion zum Johannes-Evangelium. Anglia XXIV, 1—99. [=Fü.].

Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Herrn Professor Dr. Karl Bülbring (vgl. dessen Artikel, Literaturbl. f. germ. u. rom. Phil. 1904, Sp. 14) begonnen, als die Kellumsche Arbeit über das Lukasevangelium noch nicht erschienen war. Diese erhielt ich erst im Mai 1906, als meine Arbeit bereits im Wesentlichen vollendet war. Dieselbe hat den Zweck, das gesamte Lautmaterial der starktonigen Vokale und Diphthonge der vier Evangelien systematisch zur Darstellung zu bringen, im Gegensatz zu den bisherigen Arbeiten, welche die einzelnen Evangelien getrennt behandeln. Ausserdem schien mir der Stoff trotz dieser verdienstlichen Arbeiten einer nochmaligen Durcharbeitung wert zu sein.

Über die Anlage dieser Arbeit geben die folgenden Bemerkungen Auskunft. Die Sammlung des Materials beruht auf Cooks 'Glossary of the Old Northumbrian Gospels', Halle

1894. In der Auflösung von Abkürzungen folge ich Skeats Ausgabe 'The Holy Gospels in Anglo-Saxon, Northumbrian and Old Mercian versions', Cambridge 1871—87. Bei vielen, namentlich unregelmässigen Formen habe ich die Cookschen Angaben mit Skeats Text verglichen, wobei ich eine Reihe von Abweichungen fand. Da ein grosser Teil derselben auf die von Cook vorgenommene Collation des Skeatschen Textes mit der Handschrift zurückzuführen ist (vgl. Cook, Preface, S. VII), so habe ich immer die Cooksche Lesart bevorzugt, ausser, wo sich dieselbe augenscheinlich als Druckfehler zu erkennen gibt. In jedem einzelnen Falle ist aber auch die minderwertige Lesart in ( ) hinzugefügt. In der Anordnung des Stoffes habe ich mich eng an Bülbrings 'Altenglisches Elementarbuch' angeschlossen. Für die Anführung der einzelnen Belege diente mir als Vorbild U. Lindelöfs Arbeit 'Die Südnorthumbrische Mundart des 10. Jahrhunderts, die Sprache der sog. Glosse Rushworth²' (Bonner Beitr. X), doch mit einigen erheblichen Änderungen, über die ich im folgenden an der Hand einiger Beispiele Aufschluss gebe. Es werden nur Formen angeführt, die im Texte belegt sind, also keine normalisierten Nominative und Infinitive. Dabei ist natürlich die graphische Gestalt dieser Formen immer bewahrt. Um den Leser nicht mit zu grossen Mengen von regelmässigen Formen und Stellenangaben aufzuhalten, werden die Belege summarisch zitiert. Dabei werden einmal belegte Komposita und mehrfach belegte, aber bis auf die Endung gleiche Komposita wie einfache Wörter ungekürzt angeführt, z. B. *wœxbred* 1; *middernœht* 2; *oferfaer* 3. Wo Simplicia und Komposita mit graphisch gleichen ersten Gliedern vorhanden sind, fällt bei Zusammenfassung derselben das zweite Kompositionsglied weg, so in *bed*(-) 5 (< *bed* 3; *bedber* 1; *bedbeer* 1). Ebenso fällt das zweite Glied weg, wenn nur Komposita mit graphisch gleichen ersten Gliedern belegt sind, so in *feoðor-* 2 (< *feoðordoger* 1; *feoðorfota* 1). Wo Simplicia und Komposita mit graphisch gleichen Endgliedern vorhanden sind, fällt bei Zusammenfassung derselben das erste Kompositionsglied weg, ebenso, wo nur Komposita mit gleichen Endgliedern belegt sind; so in (-)*sœt* 6, *-saet* 2 (< *sœt* 2; *gesœt* 4; *gesaet* 1; *eftsaet* 1). Eine andere Zusammenfassung, als die vier Kombinationen *bed*(-), *feoðor-*, (-)*sœt*, *-saet*, ist nicht verwendet worden, und es ist in jedem Falle aus der Ver-

schiedenheit der den Formen beigegebenen Zeichen [(-) oder -] zu ersehen, ob die Formen als Komposita und Simplicia [wie *bed*(-), (-)*sæt*], oder nur als Komposita [wie *feoðor-*, *-saet*] vorkommen. Graphische Varianten werden einzeln, oder bei mehrfachen Belegen kombiniert angeführt. Flektierte Formen neben den in den Kombinationen 1 und 2 zusammengefassten Belegen sind als selbständige Formen nach besonderen Regeln (s. unten) behandelt. Flektierte Formen neben den in den Kombinationen 3 und 4 zusammengefassten Belegen sind, da diese Kombinationsformen selbst noch einer Modifikation am Ende fähig sind, mit diesen verbunden, wenn der Endsilbenvokal für die Entwickelung des Tonvokales gleichgültig ist, also ausser Acht gelassen werden kann. Die hier eintretende Modifikation betrifft den Wortauslaut sowohl einfacher, wie auch zusammengesetzter Wörter. Dieselbe besteht darin, dass das in den zusammengefassten Wörtern kongruente erste Teilstück (welches also auch ein zweites Kompositionsglied sein kann) durch eine andere Druckart von dem variabelen, für unseren Zweck gleichgültigen Endstück geschieden ist; so zum Beispiel in: *doemer*e 2 (< *doemere* 1; *doemeras* 1); *tocym*e 9 (< *tocyme* 8; *tocymo* 1); (-)*ded*a 4 (< *deda* 1; *dedo* 1; *úndedo* 1; *dedum* 1). Die Abtrennung betrifft meist Flexions- und Ableitungssilben, lässt den Wortstamm stets unberührt. Sie tritt nicht ein, wenn die Erhaltung des Endsilbenvokals aus dem bereits genannten Grunde erforderlich ist; sodann auch nicht, wenn Akzentbezeichnung, Vokal- oder Konsonantenverdoppelung vorliegt. Eine Ausnahme machen hier nur die Participia Präsentis und die flektierten Infinitive, da hier bei Abtrennung der Flexionsendung die grammatische Form stets noch zu erkennen ist. Nur in den wenigen Fällen, wo wegen des kürzeren Nominativs eine Verbindung mit den flektierten Formen nicht möglich ist, habe ich diesen Nominativus als Allgemeinform für die flektierten Formen gelten lassen; so in *að* 4 (< *að* 2; *aðe* 1; *aðas* 1); (-)*clað* 5 (< *clað* 1; *fotclað* 1; *claðas* 1; *cildclaðum* 2).

Wo ich von den hier gegebenen Regeln abweiche, liegen stets unregelmässige, oder wenigstens interessantere Bildungen vor; auch bin ich in diesem Falle in der Zitierung immer ausführlicher.

Wie bereits oben bemerkt wurde, fand sich bei gelegent-

licher Nachprüfung des Cookschen Materials eine Reihe von Fällen, wo die Angaben Cooks von der Lesart des Skeatschen Textes abweichen. Dieselben sind im folgenden so zusammengestellt, dass immer die Cooksche Lesart mit Stellenangabe an erster, die Skeatsche an zweiter Stelle steht: *cwœ* Mk. **4** 35 — *cwœ*[*ð*]; *cuęð* Mk. **5** 19, **7** 29, **10** 14 — *cuœð; wœ* Mk. **4** 1 — *wœ*[*s*]; *uœ* J. **9** 16, **21** 4 — *uœ*[*s*]; *węs* Mt. Pr. **8** 7 — *wœs; sprœce* (wahrscheinlich Druckfehler) J. **14** 25, **16** 1, **16** 4, **18** 20 — *sprœcc; faeder̄* Mk. **1** 20, **15** 21 — *faeder; fœder̄* Mt. Pr. **14** 14 — *faedere; faéðer* L. **12** 30 — *fœder; hr̄œgle* Mk. **15** 17 — *hrœgle; unbered* L. **1** 36 — *unbere*[*n*]*d; geuvrnun* J. **20** 4 — *geurnun; et* Mk. **2** 16 — *ett; seles* Mt. Pr. **7** 1 — *séles; ofslage* L. **15** 30 — *ofsloge; œthewene* Mt. Pr. **1** 11 — *œt hewere; fęoertig* Mk. **1** 13 — *feoertig; oncneawn* Mt. **14** 35, **17** 12 — *oncneaw*[*o*]*n; fiend* Mt. **5** 43 — *fiond; trées̄* L. Pr. **8** 3 — *tréés; ofenge* Mt. **17** 24 — *o*[*n*]*fenge; gecomœ* Mt. Pr. **6** 17 — *gecomae*; *rūmpd* (wahrscheinlich Druckfehler) J. **14** 16 — *rummod; frūa* Mk. Pr. **1** 8, Pr. **1** 12 — *frūma; frūa* Mk. **1** 1 — *frúma; fador* J. **14** 2 — *fadores; gingesta* L. **15** 12 — *giungesta; genytsumiað* J. **6** 7 — *genyhtsumiað; scyrngcara* J. **5** 3 — *scryngcara; getriað* J. Pr. **7** 17 — *getri*[*m*]*að; œnigōðing* L. **1** 60 — *œnigom ðing; éghwelc* Mt. **19** 3, **25** 15, **25** 29, L. **11** 3, **11** 4 — *eghuelc; huelcelcre* Mt. **10** 11 — *huœlcelcre; gelefenum* J. Pr. **5** 14 — *gelefen*[*d*]*um; lęhtfœt* Mt. **6** 22 — *lœhtfœt; hęhsacerd* Mk. **14** 60 — *hœhsacerd; breht'* J. **12** 28 — *berhte; awęhton* Mk. **4** 38, L. **9** 32 — *awœhton; oflae* Mt. **10** 28 — *of*[*s*]*lae; cwoð* L. **16** 3 — *cuoð*.

Bei Skeat sind an den von Cook angegebenen Stellen nicht zu finden die Formen: *faede* (unter *fœder*) J. **4** 12; *geðrað* (unter *geðrēaga*) L. **9** 1; *wonnendœ* (unter *wuniga*) Mt. Pr. **2** 25.

Cook scheint übersehen zu haben die Formen: *ðœgnum* (zu *ðegn*) Mk. **14** 32; *cweoða* (zu *cwoeða*) Mk. Pr. **1** 15.

Bei der Literaturanführung im Texte sind ausser den bereits erwähnten noch folgende Abkürzungen verwendet worden:

Björkman = Björkman, E., Scandinavian Loanwords in Middle English, I. Halle 1900.

Brown = Brown, E. M., Die Sprache der Rushworthglossen z. Evang. Matthäus und der mercische Dialekt, I. Göttingen 1891.

Bülbring = Bülbring, K. D., Altenglisches Elementarbuch, I. Heidelberg 1902.

Cook = Cook, A. S., A Glossary of the Old Northumbrian Gospels. Halle 1894.

Gillivray = MacGillivray, H. S., The Influence of Christianity on the Vocabulary of Old English, Part I. Morsbachs Studien z. engl. Philologie, Bd. VIII. Halle 1902.

Lind.$_2$ = Lindelöf, U., Die Südnorthumbrische Mundart des 10. Jahrhunderts, die Sprache der sog. Glosse Rushworth[2]. Bonner Beiträge z. Anglistik, Heft X. Bonn 1901.

Pog. = Pogatscher, A., Zur Lautlehre der griech., lat. und roman. Lehnwörter im Altenglischen. Strassburg 1888.

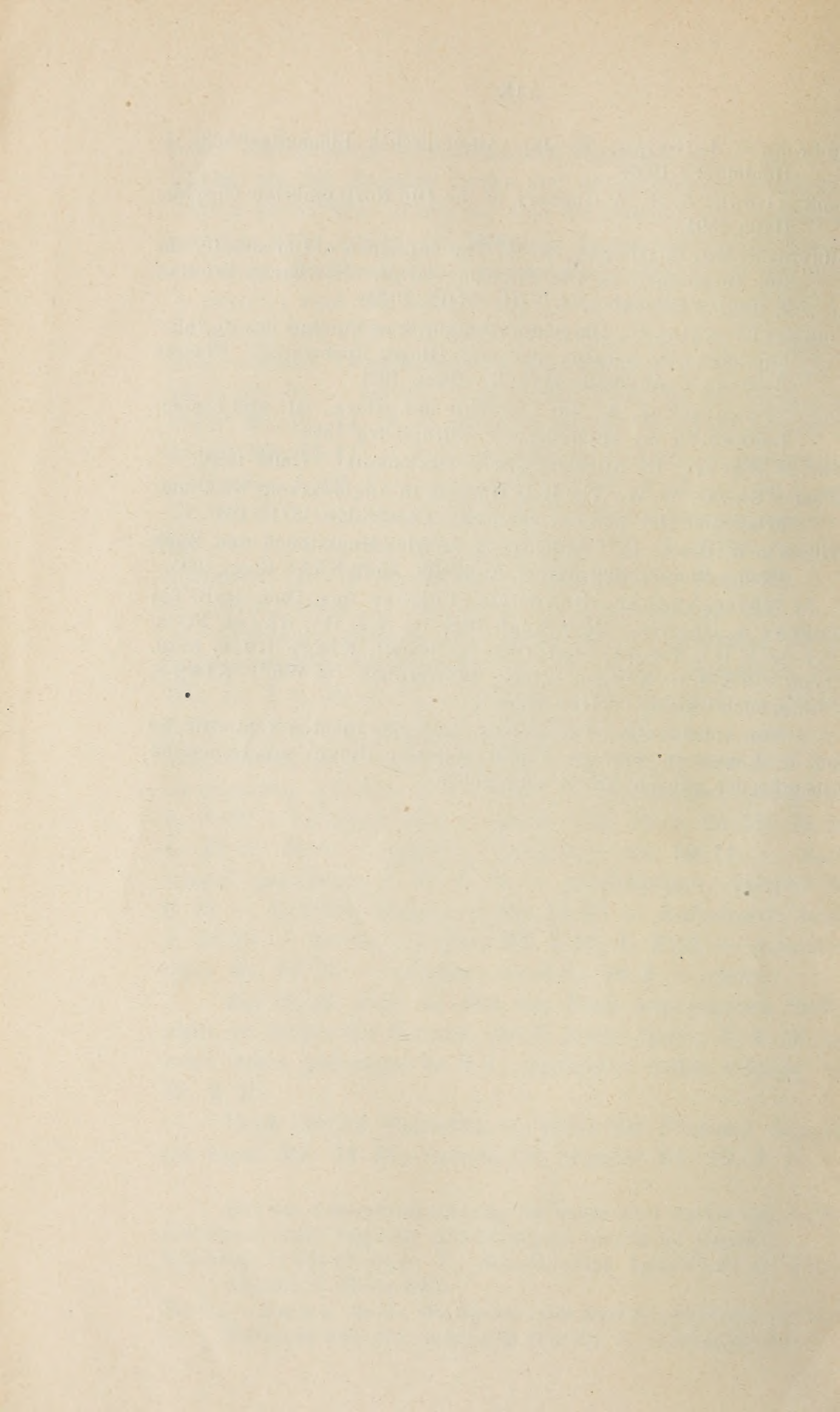
Siev. = Sievers, E., Angelsächsische Grammatik[3]. Halle 1898.

Skeat = Skeat, W. W., The Holy Gospels in Anglo-Saxon, Northumbrian and Old Mercian versions. Cambridge 1871—1887.

Wilkes = Wilkes, J., Lautlehre zu Aelfrics Heptateuch und Buch Hiob. Bonner Beiträge z. Anglistik, Heft XXI. Bonn 1905.

Wörterbücher: Bosworth-Toller, Ags. Dict. (=B.-T.); Murray u. Bradley, New Engl. Dict. (= N. E. D.); Skeat, Etym. Dict. (= E. D.); Sweet, Stud. Dict. (= Sweet); Kluge-Lutz, Engl. Etym. (= K.-L.); Kluge, Etym. Wörterbuch (= Wb.); Kluge, Übungsbuch-Glossar (= Übb.-Gloss.).

Ein vollständiges Verzeichnis der gebrauchten Literatur ist der demnächst im Verlage von P. Hanstein (Bonn) erscheinenden Ausgabe der ganzen Arbeit beigegeben.



I. Die Vokale der betonten Silben.

A. Selbständige Entwickelung der westgerm. Vokale und Diphthonge.

1. Die kurzen Vokale im Wortinnern.

§ 1. *a*.

Wg. *a* ist normalerweise zu *æ* erhöht. Es steht:

a) In ursprünglich geschlossener Silbe.

1. Hierher gehört vom st. Verbum der Sing. Ind. Prät. der IV. und V. Ablautreihe, sowie einiger Verba der Reihe III 4, ferner der Imp. Sing. der VI. Ablautreihe: (-)*bæd* 23; (-)*baed* 4; (-)*bædd* 4; *baedd* 1; (-)*bær* 4; *-baer* 2; *-bræc* 4; (-)*bræcc* 5; (-)*bræcg* 4; *gebrægc* 1; *gebrægd* 2; *cwæð* 1; *cwæ*[*ð*] Mk. **4** 35; (-)*cuæð* 133; *cuæ(ðæm)* L. Pr. **9** 4: (-)*cuoæð* 14; (daneben *cweð, coeð,* s. § 6); (-)*fær* 5; *faer* 2; *gefrægn* 10; *gefraegn* 3; (daneben *gefraign,* s. § 126, 1); *-gæf* 5; *forgaef* 2; vgl. noch §§ 36, 1 u. 39, 1; (daneben *agef,* s. § 6, 1); *-gæt* 9; *ongaet* 2; *ongætt* 9; vgl. noch §§ 36, 1 u. 39, 1; *gelæg* 1; *laeg* 1; *mæg* 26; *maeg* 3; (-)*sæt* 6; *-saet* 2; (-)*sætt* 31; *gesædt* 1; (daneben *set,* s. § 6, 1); *scæl* 1; vgl. noch § 36, 3; (-)*spræc* 16; *spræ̈c* 1; (-)*spræcc* 10 (darunter auch nach Skeat *spræcc* 1. Sing. J. **14** 25, **16** 1, **16** 4, **18** 20, wo Cook wohl durch Druckfehler *spræce* hat); (daneben *spréc,* s. § 6, 1); *tostraegd* 1; *wæs* 684; *wæ*[*s*] Mk. **4** 1; *uæs* 196; *uæ*[*s*] J. **9** 16 u. **21** 4; *waes* 2; *wæss* 1; *uæss* 1; (daneben *was,* s. § 127); *næs* 4; *næss* 1.

Gleiche Bedeutung wie *æ* hat wohl die Schreibung *ę* in: *gebęd* 1; *cuęð* Mk. **5** 19, **7** 29, **10** 14 (wo Skeat *cuæð* hat);

sętt 1; *węs* 3 (wo Skeat Mt. Pr. 8 7 *wæs* hat). Mischschreibung haben wohl die Formen *beædd* J. **19** 12, *gebeaed* Mt. **26** 42. Verschrieben ist *cuoeað* Mk. **7** 6.

2. Sonstige Belege: *æf-* 4; *æfter*(-) 178; *aefter* 5; *foreæfterfylging* 1; (daneben *after*, s. § 127); *æfterr*a 19; *aefterra* 4; *æt* 30; *aet* 1; *æd* 7; *ætt* 13; (daneben *að*, s. § 127); *bæc* 1; *bæcc* 2; *bæcg* 3; *bæccling* 1; *bæcgling* 1; *bægcgling* 1; *bær-* 28; *blaec* 1; *bræcsé*c 3; doch vgl. auch Sweet unter *brǣcsēoc; gebrægdas* sb. 1; *cræft* 6; *cræfta* 1; *cræftas* 3; *cræfto* 3; -*cræft*iga 4; -*craeft*iga 2; *dæg*(-) 41; -*dæg* 28; (-)*daeg* 6; *sunnadæ* Mt. **12** 8; *sunnedae* J. **5** 18; (-)*fær* sb. 2; *oferfaer* 3; *fæste* av. 1; *fæst*(-) 15; -*fæst* 40; *soðfaestes* 1; *soðfæs* 1; -*fæsto* 12; *soðfæsta* 2; -*fæstum* 3; (-)*soðfæstn*ise 49; *soðfaestnise* 1; *soðfæsnisse* 1; (-)*soðfæst*igeð 7; -*fæstn*ad 16; *ymbfæstnung* 1; *fæstnung*a 3; (-)*fæt* 11; *faet* 1; *fætt* 1; *faett* 1; *fæðem* 1; *ongægn* 6; *ongaegn* 2; *togægnas* 3; *togægnes*(-) 9; *togaegnes* 1; doch vgl. auch § 55; ferner wegen der Palataldiphthongierung §§ 36, 1 u. 39, 1; (über *ongæn* s. § 112, 1); *gærs* 2; *gæt* sb. 2; *gaet* 1; *gætt* 1; vgl. noch § 36, 1; *glæd* 5; *glæddmód* 1; *glædn*ise 16; *glaednise* 1; (-)*hæfd*e 71; *haefde* 1; *hæbde* 1; *haefd* 1; *næfd*e 8; *næbfde* 1; *hæftum* 1; *ræfnas* sb. 1; (-)*hrægl* 14; *hraegla* 2; *hrægle* (bei Skeat *hrægle*) Mk. **15** 17; (daneben *waghræle*, s. § 112 a; ferner -*hrahel*, s. § 26, 1); *hrædlice* 1; *hwæs* 2; *huæs* 11; *hwæstredon* 1; *huæstr*ende 4; *huuæstredon* 1; *huæstrung* 1; vgl. Bülbring, Angl. Beibl. X, 368; *hwæt* 14; *huæt* 87; *huæd* 127; *hwætd* 1; *huætd* 18; *huædd* 1; *chuæt* 2; dazu wohl verschrieben *hæd* J. **5** 19 u. **8** 25; (über *huothuoegu* s. § 129); (-)*huæðre* 4; vgl. Siev. § 342 Anm. 1; (über *hueðre* s. § 2); *mæslen* 4; *pæð* 2; *onsæc* aj. 2; *onsæcc* 1; (-)*sægd*e 60; (-)*saegd*e 13; (-)*sægd* 31; (-)*saegd* 5; dazu die Neubildung *asæged* Mt. **28** 20; *sægdn*isse 8; -*saegdn*isse 2; *gesæt* sb 1; *scæftes* 1; vgl. noch §§ 36, 3 u. 39, 1; *ðæt* 91; *þæt* 1; *ðaet* 1; *dæt* 1; *ðætt* 1; *ðætte* 7; *ðæs* 219; *wærlice* 1; (-)*wæstm* 53; *uæstm* 5; *wæst*em 2; *uæstem* 7; *wæstmiað* 2.

Ursprünglich geschlossene Silbe ist auch wohl anzunehmen in *cæfertun* 2 (vgl. Bülbring, § 441); sieh noch § 36, 2; ferner auch wohl in den Präteritis *plægde* 1, *geplaegde* 1, *plægede* 1, *plægade* 1; vgl. Siev. § 416 Anm. 13 u. 17. Vielleicht gehören auch hierher die Formen *bæðcere* 1, *bæstere* 1,

deren Entstehungsweise nicht ganz durchsichtig ist; vgl. Bülbring, § 521; ferner Brown § 12 b.

Lautliche Entwickelung haben wohl die Präterita: *gefrægnade* 2; *gefraegndon* 1; ebenso auch wohl *frægno* 1; *gifrægna* 1; *gefrægne* Inf. 1; *frægnanne* 1; *frægnend* 1; (-)*frægnend*e 5; *fraegnende* 1; (daneben zahlreiche Formen mit *ai*, s. § 126, 1); hierzu vgl. noch § 2, 3. Dagegen mag die Form *tostraegdæð* L. **11** 23 (neben *tostraigdes*, s. § 126, 1), vielleicht wegen des dem Präsens und Präteritum gemeinsamen *d*, wohl auf Vermischung der beiden Lautgestalten beruhen; vgl. Siev. § 389 Anm. 1.

Gleichbedeutend mit *æ* ist wohl die Schreibung *ę* in: *cęfertun* 1; *cręfta* 1; *hueș* 1; ferner *ęe* in *togęegnas* 1.

b) In ursprünglich offener Silbe vor palatalem Vokal, welcher nicht aus velarem Vokal durch Schwächung entstanden ist: *æðela* 1; *æðilwald* 1; vgl. Bülbring, § 413 b; doch auch Siev. § 50 Anm. 2 u. 3; *gedæfenlic* 1; *gedæfn*eð 17; *gedaefn*eð 3; (-)*dæges* 4; *daeges* 1; (-)*dæge* 77; (-)*daege* 8; *dægi* 2; vgl. Bülbring, Angl. Beibl. XII, 143; *eftdrægend* 1; Nom. Acc. *fæder* 100; *faeder*(-) 36; *faedeř* (bei Skeat *faeder*) Mk. **1** 20 u. **15** 21; *faéðer* (bei Skeat *fæder*) L. **12** 30; *faede* (bei Skeat nicht zu finden) J. **4** 12; (-)*fære* 6; *faere* 1; *gefæra* Opt. 1; *færend* 3; (-)*færend*e 45; *faerende* 1; *færenne* 2; (-)*fæte* 2; *gæfel* 3; (-)*gaefel* 2; *gǽfil* 1; doch vgl. auch § 55; ferner wegen der Palataldiphthongierung § 36, 1; *glæde* 2; *glaedde* 1; *glæren* 1; vgl. Siev. § 234; *hræðe* 4; *hrǽðe* 1; *hraeðe* 3; *ræðe* 2; (daneben *hraðe*, s. § 26, 1); *huæðer* 2; vgl. Siev. § 342 Anm. 1; (daneben *hweðer*, s. § 2); *mæge* 5; *mægo* Opt. 1; dazu als 1. u. 3. Sing. Ind. *mæge* 47, *mægæ* 1, *maege* 2, *mægi* 1, *mæhge* 1; sodann als Inf. *mæge* 3; doch sind diese Formen wahrscheinlich zum grössten Teil als Optative aufzufassen; vgl. auch Lind.$_2$ § 10; *mægd*en 9; *maegden* 1; (daneben *mæden*, § 112 a; und *maiden*, s. § 126, 1); *onsæcæ* 1; *onsæcce* 1; *onsæca* Opt. 1; (-)*sæccend*um 4; *sæccenne* 1; *slægendo* 3; (daneben *slænde*, s. § 78); *stæfes* 2; *stællo* Dat. 1; *ondsuære* 1; (daneben *ondsuere*, s. § 128); *gewære* 1; *wæter*(-) 5; *uæt*er 22; *wætr*e 15; *uætter* 2; *uættre* 1; *wætranne* 2; *wræcce* 1; *wræcco* Acc. 1.

Durch Ausgleichung im Deklinations- bezw. Konjugationssystem eines Wortes steht *æ* bisweilen auch vor velarem Vokal

der Folgesilbe. Am weitesten geht dieser Vokalausgleich bei den Verben der VI. Ablautreihe, wo das im Optativ und Partizipium des Präsens lautgesetzlich entstandene *æ* sich über das ganze Formensystem ausgebreitet hat: *færo* 3; *færas* 1; *færað* 2; dazu die Plurale *færes* 1, *infæreð* 1, *faereð* 1; (-)*færa* 2; *onsæcco* 3; *onsæccað* 1; *gesæcca* 1; *onsaeca* 1; *sæccanne* 1; *gesaeccanne* 1. Weniger verbreitet ist dieser Ausgleich bei anderen Verben und in der Deklination: *bæccum* 1; *fædores* 1; *græsum* 1; *hondhæfum* 1; *hlætto* 1; *mægon* 1; *onsæcca* aj. 1; *ondsuærum* 1; *wuræccum* L. **12** 48 (hierzu vgl. Lind.$_2$ § 12 a). Auf Anlehnung an *wæras* (s. § 101, 1) beruht wohl das *æ* in *burgwæras* 1; *burguærum* 1. Verschrieben ist wohl *fræceðo* Mt. **22** 6. Die Form *mægo* 'possum' J. **13** 37 ist vielleicht Optativ; anderenfalls mag auch regelrechtes *mæg* mit analogisch angefügter Endung *o* vorliegen.

Auch wo *i*-Umlautsbedingungen vorliegen, findet sich aus demselben Grunde bisweilen *æ* statt *e*. So sind wohl zu erklären die 2. u. 3. Sing. Ind. Präsentis der oben genannten Verba der VI. Ablautreihe: (-)*færes* 7; *faeres* 2; *færæs* 1; *faeris* 1; (-)*færeð* 4; *færað* 1; *forfæras* 1; *onsæcest* 1; *onsæccest* 2; -*sæcces* 3; *onsæcæð* 1; *onsæccas* 1; *onsæccað* 2; hierüber vgl. Bülbring, Angl. Beibl. IX 90. Wahrscheinlich haben auch die Dative *fæder* 9, *fædir* 1 wenigstens zum Teil, sicher wohl die Neubildung *fædeꝛ̄* (bei Skeat *faedere*) Mt. Pr. **14** 14, das aus dem häufigeren Nominativ entlehnte *æ*; vgl. noch § 55.

Die Schreibung *e* für zu erwartendes *æ* findet sich (abgesehen von dem *e* im Sing. Prät. von starken Verben der IV. u. V. Ablautreihe, hierüber s. § 6, 1) in folgenden Formen: *treofest* 1; *soðfestra* 1; *gefestnade* 1; *gefregn* 1; über *gefregndon* 1 s. § 2, 3; *gers* 5; *huet* 1; dazu noch *hreglum* 1, welches aber vielleicht umgelautetes *e* hat (vgl. ahd. *hregil*). Über *fegerlice* 1 und *unfegernis* 1 s. § 6, 2. Das häufige *efter*(-) 68 beruht wahrscheinlich auf Kontamination mit *eft*, s. § 50, 2.

Verschrieben sind wohl die Formen: *gedoefenlic* 1; *gedeafnad* 1; *hæd* (für *huæðre?*) 'numquid' J. **9** 27; *sloegende* 1; *befeastnad* 1; *gefeastnadon* 1; *soðfeastnisse* 1; ferner auch wohl *wisfeast* 1, *soðfeaste* 1, falls nicht in dem *ea* die Wirkung eines *u*-/*å*-Umlauts zu erkennen ist, der in Formen wie *feastum*,

feasta etc. eintreten konnte; beachte auch Angl. Beibl. XV, 130 ff.

Ungewisser Herkunft sind die Formen *fræppigdon* 1, *gefræppegedon* 1, *gefræpgedon* 1; vgl. N. E. D. unter *frap*. Ferner *nęvdę* 'minio' Mt. Pr. 4 3. Über *hondbæftadon* 1 vgl. N. E. D. unter *beft*; sieh auch die Präterita (-)*beafton*, § 81, 2 Anm. Über *gegræppde* 1 vgl. Siev. § 405 Anm. 10; auch Björkman, S. 54 Anm. 1.

Lehnwörter. Latein. roman. *a*, *e*, *i* erscheint als *æ* in: *cæstre* 1; *cæsctra* 1; vgl. noch § 36, 2; *mæssa* 1; (daneben *mesa-*, s. § 2); *sæcerdhad* 2; (über *sacerd* s. § 11, 2); *sægnade*. Für dieses *æ* steht *eae* in *meaessapreoste* 1; ferner *e* in *cester* 1.

§ 2. *e*.

Wg. *e* erscheint normalerweise als *e*.

1. Hierher gehören vom st. Verbum der Präsensstamm der Ablautreihen III 2, III 4, IV u. V, wo der Vokalwechsel im Sing. Präs. Ind. bis auf die Form *cuiðestu* (s. § 3) beseitigt ist; ferner die Participia Präteriti der V. Ablautreihe: *gebeden* 3; *bellende* 1; (-)*bereð* 19; *berað* 1; *unbere[n]d* L. **1** 36; *breceð* 1; *gebrecceð* 1; *cweðende* 3; (-)*cueðes* 55; (-)*cuedes* 3; *coeðes* 2; *coeðe* 1; *coeðende* 1; *cueðo* 63; *cuedo* 1; dazu *cueð (iuih)* Mt. **6** 5 und *cueði (ðe)* J. **21** 18; (-)*cueðas* 26; *coeðas* 3; *harmcueðað* 1; *cueða* 2; *coeða* 3; *coeðanne* 1; (-)*cued*en 30; -*cwed*en 2; *gecoeden* 1; (daneben *cwoeða*, *cuoeden*, s. § 105; ferner *cuoðað*, s. § 99, 2, und *cuaða*, s. § 101, 2); (-)*delf*a 9; *eteð* 6; *etende(nde)* Mt. **11** 18; *ett* 1; *ettes* 4; *ettæs* 1; (-)*ette* 3; *ettend*e 4; *geétes* 1; (-)*éte* 2; *étte* 1; *etað* 1; *ettað* 1; *ettas* 1; *getta* 1; *ettanne* 1; *éto* 1; *éta* 1; (-)*fregn*a 14; (daneben *frægna*, s. unten); *gfreten* 1; (-)*gef*e 26; *forgefo* 3; *forgefas* 1; *agefað* 1; (-)*gefanne* 2; (-)*forgefen* 26; (-)*geld*as 26; -*gettes* 3; *ongetteð* 1; -*gette* 7; *ongetto* 3; -*get*en 13; -*getten* 2; (-)*help*ende 6; *metende* 1; *eftgemeten* 1; *gelegen* 2; *forrepene* 1; vgl. Siev. § 391 Anm. 1; *geseg*en 6; dazu wohl auch *gesegende* 2; (über *geseen*, *seende* s. § 78); (-)*spreces* 58; (-)*sprecces* 2; *spreccend* 8; (-)*spreccend*e 10; *sprecas* Sing. 1; *sprecað* Sing. 3; *spreca* Opt. 1; *sprecca* Opt. 1; (die Formen mit ursprüngl. dunkelvokal. Endung s. § 70); *gesprecen* 2; (-)*stel*ende 3; *forstelað* 1; (über *streigdæs* s. § 126, 2); *forsuelgas* 1; (-)*suelt*a 6; dazu die

neugebildeten Präterita *asuelte* 1, *gesuelte* 1; (daneben *suoeltende*, s. § 105); (-)*tred*[eð] 2; *-treden* 3; *gewegen* 1; (daneben *gewoegen*, s. § 105); *wes* 1; (über *wosa* s. § 99, 2).

Über die scheinbar starken Partizipia *-set*ena s. § 49 1.

2. Sonstige Belege: *besmum* 2; *wæxbred* 1; *edniwung* 1; *geedniuad* 1; *eftedwidon* 1; *eðwitadon* 1; *efenmeti*[*g*] Mt. **26** 26; *unefenlicra* 1; *efnum* 3; (-)*efne* 7; *efne-* 84; dazu wohl verschrieben *esneteam* 'conspiratio' J. 9 22 rd.; (-)*efn*es vb. 5; *efenn*ise 3; (-)*ebols*as 7; (-)*ebals*as 3; *efolsade* 1; *ebols*ung 9; *efols*ong 2; *ebalsung* 1; *efalsongas* 1; *ettere* 1; *étere* 1; *felle* 1; *fellena* 1; (daneben *fillenum*, s. § 3); *feltun* 3; *feðr*a 3; *feðrihtæ* 1; *gebed* 13; *gbedes* 1; *gebedd* 2; *gebeddes* 2; *gefe* 2; *gefo* 2; (-)*forgefn*ise 13; *eftforegefnisse* 1; *foregefenise* 1; *fiondgeldum* 1; (daneben *gyld*, s. § 34); *gedd* 3; *gedd*ung 17; *getdung* 1; *ofergetnise* 1; *ondget* 4; *geréc* 1; *ungerecc* 1; *hefon* 1; *helpend* 1; *heno* 'ecce' 4; *hnesc* 3; *nesc* 1; *hnescnisum* 1; vgl. Sievers, Beitr. XXIV, 383; *hweðer* 1; (-)*hueðer* 24; (daneben *huoeðer*, s. § 105; über *huæðer* s. § 1); *hweðre* 1; (-)*hueðre* 17; *hoeðre* 1; (daneben *huoeðre*, s. § 105; über *huæðre* s. § 1); *-leg*er 6; *-legerscip* 2; (daneben *forleigere*, s. § 126, 2); *mec* 351; *méc* 2; *ðec* 155; *ðéc* 1; *dec* 1; (daneben *meh*, *mech*, *ðeh*, *ðech*, s. § 127); *gemet* 5; *gemett* 1; *ungemetlicra* 1; *metdmaasta* 1; *nest* 'nidus' 4; *nestpoha* 1; *nestum* 'stipendiis' 1; *nese* 3; (über *recone* s. § 70); *regn* 2; *hregnað* 1; *sefo* 1; *unsefuntig* 1; (-)*seð*el 4; (-)*sedl*e 8; *setla* 1; *sédlo* 1; (-)*set* 3; *sett* 1; *smerdon* 1; (-)*bismer*ia 11; *bissmerede* 1; *bismer*(-) 2; *-spell* 83; *godspell*ica 2; (-)*spell*endo 3; *godspeller*e 9; *spere* 1; *puulsper* 1; *stefn* 62; *suefnum* 1; *soefen* 1; *soefne* 1; *soefnum* 2; (daneben *suoefnum*, s. § 105); *suegir* 1; (daneben *suoeger*, s. § 105; über *swer* s. § 78); *soester* 1; *soestra* 1; (daneben *suoester*, s. § 105); *getegðeges* 1; (daneben *teigðas*, s. § 126, 2); *telg*um 5; (-)*ðegn* 310; *ðegnna* 1; (daneben *ðeign*, s. § 126, 2); *ðes* 107; *ðés* 1; (daneben *ðis*, s. § 3); (über *uél*, *wel* s. § 7); *welig* 14; *wuelig* 1; (daneben *wealigo*, s. § 84, 1; *wælig*, s. § 101, 1); *gewelgad* 1; *uele* 1; *-welle* 3; *húnduelle* 1; vgl. Bülbring, § 175 Anm. 1; (daneben *uoel*, s. § 105; über *uælla* s. § 53); *wer* 16; *uer* 7; *weras* 1; *werum* 1; *wera* 1; (daneben *woer*, s. § 105; ferner *wæras*, *waras*, s. § 101); *weg* 30; *oeg* 1; *aueg* 1; *uég* 1; (über die Formen mit dunkelvokalischer Endung s. § 70; über *woeg*

s. § 105); *wesdœl* 1; (über *woesta* s. § 105); (über *erendureca* s. § 70).

3. Für zu erwartendes *e* begegnet einige Male die Schreibung *œ, ae: tobœr* 1; *unbœrende* 1; *gebraecgeð* 1; *œtta* 1; *gehœla* 1; *nœse* 1; *nœsi* 2; *plœges* sb. 1; (-)*sprœcend* 6; *sprœccend* 2; *sprœcca* 1; *tostraegdœð* 1 (doch sieh auch § 1 a, 2); *ðœgnum* (fehlt bei Cook) Mk. **14** 32; *ðœrscende* 1; *ðœs* 1; sodann *ę* in *geętta* 1. Diese Formen mögen zum Teil wohl auf schlechter Schreibung beruhen; im ganzen jedoch deutet das *œ* auf eine weite Aussprache des *e* hin, die namentlich nach *w* und nach der Gruppe *wr* anzunehmen ist, wo das *œ* häufiger auftritt: *cuœðo* 2; *cuœðes* 4; *cuœðas* 1; *cuoœðas* 1; *cuoœðað* 2; *cuœðende* 1; *cuœð* 3; (-)*cuoœða* 2; *coœðanne* 1; *suœfnes* 1; *wœg* sb. 1; *wœges* vb. 1; *wœs* Imp. 3; *uœs* 2; *wrœco* 1; *wuurœcce* 1; *wrœc* Imp. 1; *wrœccenise* 1. Zu diesen Formen vgl. Bülbring, § 92 Anm. 1; sodann auch die gleiche Erscheinung bei dem durch *i*-Umlaut entstandenen *e* (§ 49, 2).

Eine andere Erklärung verlangen die Formen: *frœgno* 1; *gifrœgna* 1; *gefrœgne* 1; *frœgnanne* 1; *frœgnend* 1; (-)*frœgnende* 5; *fraegnende* 1; *gefrœgnade* 2; *gefraegndon* 1. Neben diesen stehen zahlreiche Formen mit *ai*, s. § 126, 1. Ein vereinzeltes *gefregndon* Mk. **1** 27 ist möglicherweise von dem starken Präsensstamm *fregna* neugebildet; doch scheinen die zahlreichen Formen mit *œ (ai)* die lautliche Entwickelung eines schwachen Verbums *fragnian** (nach § 1) darzustellen, dessen Verbreitung dialektisch auf das nördliche Sprachgebiet beschränkt war. Vgl. $Lind._2$ § 17; Björkman, S. 239 und Anm. 1 u. 2.

Dem westsächs. *frec* entspricht *fric* 'vorax' Mt. **11** 19; vgl. N. E. D. unter *freck* und *frike;* (über *frico* sb. s. § 3). Wg. *e* ist vielleicht anzusetzen in der ersten Silbe von *feruitgiornis* 1 und *fœrwitfulla* 1; vgl. $Lind._2$ § 16 Anm. 2.

Lehnwörter. Latein. roman. *e*, *i* liegt zu Grunde in: *centur* 4; *cesto* 1; (über *ceiste* s. § 126, 2); *œcclesiœ* 1; *mesa-* 3; (daneben *mœssa*, s. § 1; ferner *meassa*, s. § 86); *plett* 'ovile' 3; vgl. B.-T. unter *plett; regl-* 3; (daneben *reigluord*, s. § 126, 2); über *regula* s. § 70; *senapes* 1; *senepes* 5; vgl. Pog. § 120; (daneben mit lateinischer Lautgestalt *sinapis* 2); *sesta* 2; (daneben *seista*, s. § 126, 2); *sestras* 3; wegen des *h* vgl. Bül-

bring, § 527: *tempel* 78; dazu *efne* 'hymnus' 1, wo latein. *y* zugrunde liegt.

Über *celmertmonn* 'mercenarius' 6 vgl. Lea, § 13 Note 2. Verderbt ist wohl *tretiað* 'suggerit' J. **14** 26; vgl. Fü. § 16, 3. Aramäischen Ursprungs ist wohl *bebbisca* 'nazarenus' J. **18** 37 rd.

§ 3. *i*.

Wg. *i* erscheint normalerweise als *i*.

1. Hierher gehören vom st. Verbum der 3. und 4. Stamm der I. Ablautreihe, ferner der Präsensstamm der Reihe III 1 und der *jo*-Präsentien der V. Ablautreihe: (-)*bidda* 83; *gebida* **1**; *bidas* 1; (-)*bindas* 17; *gebinde* 1; *blinnað* 4; *bringað* 1; (daneben *brengo*, s. § 51); *fordrife* 3; *fordrifon* 3; *-drifen* 14; (-)*drinca* 43; *dringes* 2; *dringað* 1; *dring* 1; (-)*dringe* 3; *dringende* 1; *drincga* 1; *-findes* 20; *-ginneð* 27; (-)*grindas* 2; *gegrippen* 1; *begrippene* 1; *gehrine* 2; *gehrinon* 2; *gehrínon* 1; (über *gehrinadon* s. § 8); *licgende* 2; *liccende* 3; *lig* 1; *liges* 1; *dernelice* 1; *licende* 3; dazu wohl verschrieben *ðicgendum* 'discumbentibus' Mk. **14** 18; *-limpa* 3; *eftarise* 1; (-)*arisa* 2; *arisse* 1; *arison* 3; *arisson* 1; *arisen* 6; *scrinceð* 1; *singa* 8; (-)*sitta* 60; (-)*sliten* 7; *-slitten* 8; *besmitten* 2; *gestige* 1; (die Formen mit ursprüngl. dunkelvokalischer Endung s. § 68); *-suicen* 2; *besuicceno* 1; (-)*suingas* 6; *geswuing* 'vapulabit' L. **12** 48; (-)*ðringende* 2; *geðrincgas* 1; *eftedwidon* 1; *windende* 1; *winnað* 2; (über *wynnas* s. § 108); (-)*wrigen* 6; (die Formen mit ursprüngl. dunkelvokalischer Endung s. § 68); *awrite* 1; *avritti* 'expressumus' Mt. Pr. **3** 4; *awritta* 1; *awritton* 1; *awuritun* 1; *awriten* 3; *uuriten* 1; *-written* 30; *awrittne* 1; *auritten* 19; *aritten* 1; *gewit* (*ðu*) 'scieris' Mt. Pr. **4** 10; *uitend* 1; *unwitendo* 1; (-)*wittende* 3; (-)*witte* 5; *witæ* 1; *wittæ* 1; *witto* Opt. 1; *wita* Opt. 1; *witta* Opt. 1; *gewite* Inf. 1; *gewitten* Part. 1; *witteð* Plur. 1; (über *wutað* s. § 97). Dazu kommen einige schwache Neubildungen: *gebinde* 'finxit' L. **24** 28; *ongindo* 'incoata' L. Pr. **2** 14; *geðringdon* 1; *geðringed* 1; *gesuingdon* 1; *gesuuinged* 1; *gesuuincgde* 1; *gesuincged* 1; ferner mit *ĭ* im Präsensstamm der I. Ablautreihe *gegripes* 1; *gegripa* 1; *gegrippde* 1; *gegrippedon* 1; *hrippo* 1; *hripes* 1; *hrippes* 2; (daneben Formen mit *u*-/*å*-Umlaut, s. § 85, 1).

2. Sonstige Belege: *billfrið* 3; *bifgedon* 1; *bifiende* 1; *bifi(fi)gende* Mt. 8 14; *bilwit* 1; *biluit* 2; *wudubinde* 1; *binna*

av. 6; *birdas* 1; *bisig* 1; *bisignisse* 1; (-)*bismeria* 11; *bissmerede* 1; *bismer*(-) 2; *bist* 23; *bíst* 1; *bið* 360; *biðð* 1; *bid* 1; *biðon* 197; *biðo* 2; *gristbitteð* 1; *gristbittung* 2; *bitterlice* 1; *blínd* 2; *blind*(-) 15; *blinde* 37; *foregeblind* 1; *ofblíndade* 1: *cild*(-) 10; *cildas* 5; *cuic*(-) 6; *halfcuic* 1; (über *cuico* aj. und *cwicað* s. § 68); (-)*cuido* 6; *forecwide* 2; *cuidestu* 3; *cuis* 'dicendo' L. Pr. **7** 2; *fordrifnise* 1; *drinca* sb. 3; *dringe* 1; *ðringe* sb. 1; *drincere* 1; *finger* 8; *fillenum* 1; *firinade* 1; *first* 2; *fisc*(-) 10; *fiscas* 31; *fisciga* 1; *fisceras* 7; *geflit* 3; *geflít* 1; *geflitt* 2; *frið*(-) 4; *-frið* 6; *frico* 'usura' 1; *gif*(-) 285; *gife* 2; (daneben verschrieben *gef* Mk. **12** 19); *onginnvm* 1; *hider* 8; *hidir* 3; *hidder* 1; *hwider* 1; *hwidir* 1; *huider* 2; *huidir* 6; *hwidder* 1; *huidder* 3; *huiddir* 2; *hit* 11; *his* 822; *hís* 1; *is* 5; *hire* 51; *hiræ* 2; *hir* 37; *him* 1309; *hime* 1; *chim* 1; *hin* 3; *hine* 869; dazu verschrieben *hrine* L. **8** 47; (-)*hlinigað* 4; *linigiendo* 1; *hlingende* 6; *hlingindi* 1; *lingendes* 1; *gehlinað* 1; *gehlinade* 1; *hlina* 1; *hrif* 5; *hring* 2; *hwisprendo* 1; *hwistlum* 1; *huislung* 1; *ic* 1004; (daneben *ih*, *ich*, s. § 127); *innaueard* 1; *inna* sb. 5; *inne* sb. 2; *innað* 4; *innoð* 1; *in*(-) ca. 125; *wiðin* 2; *inn*(-) ca. 85; *inting* 6; *intíng* 1; *inðing* 7; *inthing* 1; *is* 900; *ise* 2; *his* 6; *liccedon* 1; *lindisfearneolondinga* 1; *lifes* 3; *lifeð* 3; (-)*lifde* 6; (-)*lifias* 6; *hlifiendum* 2; (-)*lifiga* 5; *hlifigað* 5; *lifgiende* 1; *hlifgiende* 3; *-liprico* 4; *-lipprica* 4; vgl. Kluge, N. Stammb. III, § 68 b); *micel* 32; *micil* 11; *micla* 69; *michel* 4; *michil* 3; *mihil* 1; dazu verschrieben *milce* J. **11** 43; *micelnisse* 2; (-)*miclade* 7; *middel* 1; *midla* 1; *middan-* 107; *middengeard* 2; *midgeard* 1; *middernæht* 2; *tomiddes* 1; *middum*(-) 34; *gemilcadon* 1; *míldo* 1; *milde* 3; *mildheortnisse* 1; *milt-* 17; *unmiltheortne* 1; *milsia* sb. 2; (-)*milsa* vb. 22; *mildsa* 1; (-)*miltsa* 2; *mis-* 9; *missenlicum* 2; *mitto* 7; *mið*(-) ca. 600; *mid* 1; (über *nigona*, *nigoða* s. § 68); (-)*nimes* 3; *nimmes* 1; (-)*nimeð* 14; (-)*nimmeð* 2; dazu vielleicht auch (-)*nim* Imp. 16; vgl. Wilkes, §§ 6 u. 9; (über *nimað*, *nime* s. § 25); *nis* 15; *niðer* 2; (-)*niðria* 17; (-)*hniðriendo* 5; *niðrung* 2; *hniðrunges* 1; *pricle* 4; *ripisern* 1; *ohtrippe* 1; *ohthripp* 1; (-)*risnelic* 4; *gehrisnelic* 1; *gerisno* 1; *gerisenlic* 1; *erist* 14; (daneben *erest*, s. § 128); *gescilde* 2; *scilling* 9; *scip* 25; *scipp* 24; *scipo* 1; *-scipe* = '-schaft' 8; *gebearscipo* 1; *-scip* 17; *gebearsgip* 1; vgl. Siev. § 98 Anm. 1; *sibb* 30; *sipp* 1; *sib*(-) 3; *únsib* 1; *unsibsum-*

nise 1; *sipbade* 1; *sifðe* 'zizania' 3; vgl. N. E. D. unter *sieve* und *sift; sige* 1; *sigbeg* 1; *gesigfæstnad* 2; *sind* 2; *sint* 166; *sindon* 28; *sindun* 1; (-)*sinigað* 'nubent' 2; (-)*slitn*ese 4; -*slittnise* 2; *smið* 4; *spildeð* 2; (-)*spill*o 8; (-)*spild*e 7; (über *sticadun* s. § 68); (-)*stign*ise 4; *gestricedon* 1; vgl. Kluge, Wb. unter 'Strick'; sieh auch § 68; *esuice* Neutr. 1; (über *esuica* s. § 68); *esuice* Masc. 1; *esuicæ* 1; (über *eswico, esuica* s. § 68); *esuicnis* 1; *geswipernise* 1; *suuippum* 1; vgl. Lind.$_2$ § 91 b; (daneben *suuopa*, s. §§ 97 u. 117); *swilce* 1; *ticgen* 3; *ticceno* 1; *til* 1; *tilwin* 1; (-)*timb*er sb. 4; (-)*timbr*edes 23; *getimberd*e 5; *tinterg*e 12; *titto* 1; *twigge* 1; *tuigge* 1; (über die Pluralformen s. § 68); (über *twiga* 'bis' s. § 68); *ðicce* 1; *ðider* 5; *ðidir* 1; *ðiddir* 2; *þidir* 1; *ðidder* 8; *ðignen* 2; *ðing*(-) 23; *ðing*a 13; *ðis* 193; *ðisa* 1; *ðisum* 19; *disum* 1; *ðiss* 2; *ðisses* 13; *þisses* 1; *ðisse* 2; *ðisser* 7; *ðissær* 1; *ðissa* 4; *ðissum* 45; (über *ðiosne, ðionne* s. § 85); *ðridda* 4; *ðird*a 10; *ðirdd*a 20; (über *ðriga* und *wico, uica* s. § 68); *widwa* 1; *widu*a 14; *widwuana* 1; *widuua* 1; vgl. Bülbring, § 264; *wilcym*o 3; *wilde* 3; *wildeora* 1; *will*o sb. 23; *uillo* 12; *will*o vb. 19; *uillo* 6; *will* 3; *wil* 5; *uil* 1; *willt* 1; *wilt* 14; *uiltu* 1; (daneben *wællo*, s. § 49, 2); *nwill* 1; (über *nuillic* 1 und *nuilt* 1 s. § 95); *willniungum* 1; (-)*willn*igas 9; (-)*wiln*að 16; *uilnandum* 1; *wínd* 1; *uínde* 1; *wind*(-) 12; *wind*es 9; *uindas* 1; *windungo* 1; *winn*unga 3; (daneben *wynnung*, s. § 108); *winn* 2; (daneben *wynn*, s. § 108); *winstr*a 7; (daneben *wynstra*, s. § 108); *uinter*(-) 2; *uintr*a 5; (-)*wintr*o 14; *geuintrad* 1; (-)*wisn*eð 2; *losuist* 4; -*wist* 2; *oferwistlic* 1; (-)*wist*e 35; (-)*uist*e 14; *wisse* 1; *eðwitadon* 1; *færwitfulla* 1; *feruitgiornis* 1; *inwite* 1; (-)*witn*ise 17; (-)*uitn*esse 2; *wittnessa* 1; *wittnesa* 2; *uittnesse* 1; *wið*(-) ca. 120; *uið*(-) 11; *wiðe* 1; *wiðer*- 30; *uiðeruorda* 1; *wiðir*- 2; *wiðiwordas* 1; (-)*wlit* 3; *megulit* 1; *megwlitlice* 1; *megwlitgad* 1; *wlittig* 1; *ondwlita* 3; *ondwlitto* 1; *onwrihnise* 1; (-)*writ* 3; *vvrit* 1; *oferwurit* 1; *gewritt* 2; *uritt* 8; *uuritt* 2; *writtes* 1; *uuritte* 1; *writto* 1; *gewuritto* 1; *gewurittum* 1; *wuritta* 1; dazu wohl auch *writtra* (mit fehlerhaftem *r*) 'scribendorum' L. Pr. 3 3; *oferwritenum* sb. 1; *oferawritten* sb. 1; *inwurittena* sb. 1.

Auf wg. *ĭ* weist die ausnahmslose Schreibung mit *i* in *bisen* 31; *bisin* 8; *bissen* 1; *bissena* 2; *bisseno* 3; *bissenum* 2; vgl. Lind.$_2$ § 72 Anm. 1; vielleicht auch das *i* in *spittes* 1;

efnegespitta 'conspuere' 1; vgl. Lind.$_2$ § 22 Anm.; doch sieh auch unten § 44, 3.

Für *i* steht *y* in *ryfte* 'clamyde' Mt. **27** 31; vgl. B.-T. unter *rift;* sodann ausnahmslos in *symle* 13; *symble* 12. Verschrieben, vielleicht durch Einfluss des Lateinischen, ist *medo* 'medios' Mk. **7** 31.

Lehnwörter: (-)*bis*cop 32; *cirica*(-) 6; *cirice* 2; *ciricendum* 1; *dihtade* 1; *disc* 19; *discip*ul 7. Für zu erwartendes *i* steht *y* in *trymes* 'staterem' 1.

§ 4. *o*.

Wg. *o* erscheint normalerweise als *o*.

1. Hierher gehören vom st. Verbum die Participia Praeteriti der II. u. IV. Ablautreihe, sowie die der Reihen III 2, 3 u. 4: *-boden* 12; *-boren* 10; *toborsten* 1; *-brocen* 7; *tobroccen* 1; *-corfen* 4; *gecoren* 23; *-dolfen* 2; *gefrognen* 2; *agolden* 1; *-gotten* 9; *forholen* 1; *beloccen* 1; *forloren* 3; *tostrogden* 8; dazu die Neubildung *strogdes* 'sparsisti' Mt. **25** 24; *geðorscen* 1; *-wor*den 159; *-uorden* 28; *wordnum* 1; (über *ge-woerden* s. § 46); *-worpen* 6; *-uorpen* 4; (über *awoerpen* s. § 46); *gesuoren* 1; (über *gesuoerenum* s. § 46).

Übertragung dieses *o* auf die 3. Stammform zeigen die Praeterita: *forworpon* 1; *auorpon* 1; *geworpun* 1; *geworpen* 'proiecerunt' 1; *aworpe* 1. Als Mischformen von *beada* und *bodiga* betrachte ich die Participia *boden* Mk. **13** 10 und *forebodan* Mt. **24** 14, welche beide 'praedicare' wiedergeben.

2. Sonstige Belege: (-)*bod* 51; *bod*are 2; (-)*bod*iga 49; *boddages* 1; *forebodung* 1; (-)*boht*e 14; *bochton* 1; *-boht* 8; *únbocht* 1; *bolla* 1; *bolstare* 1; *brórd* 1; *brord* 1; *cofa* 5; (-)*corenscip* 2; *gecoreniso* 1; *ymbcorfnise* 2; (-)*córn* 2; *corn* 9; *coss* 2; *cossetunges* 1; *costere* 1; (-)*cost*adon 19; (-)*cost*ung 20; *hascode* 1; *halscóde* 1; (über *halsado* s. § 128); *cotte* 2; *cottum* 1; *cropp* 1; *croppas* 1; *dohter* 26, als Dat. 3; *docter* 1; *dor*(-) 4; *dores* 1; *droppo* 1; (-)*duol*as vb. 5; (-)*dwola* sb. 2; *duola* 1; *fol*a 16; *folc* 89; *for-* 20; *fora*(-) 21; *forœ* 2; *fore*(-) ca. 345; *befora*(-) 19; *bifora* 1; *onfora* 1; *beforæ* 2; *before*(-) 21; *biforecrist* 1; *forht* sb. 2; (-)*forht*iga 4; *forohtandum* 1; über *frohto* sb. 1, *gefrohtiga* 1, *frohtende* 5 vgl. Bülbring, § 448; *forma* 32; *forð*(-) 42; *forðor* 43; *fox* 5; *god*(-) 137; *god*es 245; *gód* 1; *goddes* 6; *goddo* 1; *góld* 1; *gold* 5; *grornunge* 1;

hlosnende 1; *hlott* 2; *hlodd* 1; *hlodti* 1; *hlod* 1; *hogo*(-) 6; *hoga*(-) 5; (-)*hog*um 3; *hōgo* L. **12** 11; *hog-* 3; *forhogeð* 1; *hogað* 1; *-hogas* 3; *forogas* 1; *forhogdon* 1; (über *forhycga* s. § 44); über *holo* 1, *holas* 2 s. § 112 b; *hordern* 1; *gehoruadon* 1; *gehorogæ* 1; *gehoræd* 1; *horn*(-) 3; *hosum* 1; *scipalocc* 2; *-loc* 2; *lof* 5; *lofando* 1; *lose* 2; *lóswist* 1; *los-* 5; (-)*los*iga 61; *lósað* 1; *gelósas* 1; *gelósiga* 1; *lósad* 1; (daneben verschrieben *lasað* L. **5** 37); *losing* 1; *forlorað* 1; *mohð*a 3; (-)*morgen* 10; (über *merne* s. §§ 46, 2 u. 57); *morðor*(-) 5; *morður*(-) 4; *mot* 'festuca' 6; *mót* 2; *norða* 1; *ofer*(-) ca. 255; *ofn* 2; *oft* 11; *oftor* 2; *oftust* 1; *geopnadon* 1; *oðð*e 14; *ox*a 7; *woxo* 1; (-)*poha* 2; *pocca* 1; *posa* 3; *rocgetede* 1; *oferslopum* 1; *smolt* 3; *snoru* 2; *snotr*e 4; *snottrum* 1; *snotorlice* 1; *stocc* 1; *toge* (contentio) Mt. **5** 9 rd.; vgl. mhd. *zoc;* (-)*trog* 2; (-)*ðol*iga 18; *ðórnum* 1; (-)*ðorn* 15; *wolc*en 14; *wórd* 5; *uórd* 1; *uórda* 1; *word* 151; (-)*uord* 51; *wuord* 1; (daneben verschrieben *woerdum* Mk. **15** 3); (-)*worht*e 35; (-)*uorht*e 15; *worohte* 1; *worohton* 1; *-worht* 11; *geuorht* 1.

Analogische Beeinflussung durch das zwar nicht im Texte belegte Präteritum *ðorfte* scheint vorzuliegen in den Formen: *ðorfæð* 1; *beðorfeð* 1; *ðorfend* 2; *ðorfend*e 19; *dorfendo* 1; *ðorfondo* 1; *ðorfondlico* 1; ferner mit fehlendem *r dofeð* 1; *ðofond* 1; ebenso auch wohl in den sich daran schliessenden Adjektiven: *ðorfe* 'pauperem' L. Pr. **9** 3; *ðorfæst* 'utilis' 1; *ðorleas*o 'inutilis' 3; vgl. Lind.$_2$ § 48 Anm. 3; (daneben *ðarfe*, *ðarflic*, s. § 28, 2).

Unverständlich ist mir die Glosse *word* (zu 'rubo'?) L. **6** 44 rd. Auf Irrtum beruht wohl *in heofone* (vielleicht für *in ðe ofone*) 'in clibanum' Mt. **6** 30. Nicht erklären kann ich die Form *forf* 'thesaurus' Mt. **19** 21. Über *fertino* (Ru$_2$: *fortina*) 'portentum' Mk. **13** 22 vgl. Lind.$_2$ § 23 Anm.; ferner Lea, § 13 Note 1. Die Formen *loceteð* Mt. Pr. **7** 5, *loccete* Mt. **13** 35, welche beide 'eructare' wiedergeben, scheinen zu dem st. Verbum *lūcan* im Ablautverhältnis zu stehen; vgl. Kluge Wb. unter 'Loch'.

Lehnwörter. Altnord. Herkunft ist *holdum* 'tribunis' 1; vgl. Kluge, Grundr.^{2} I, 933. Latein. *o*, *u* bezw. roman. *o* liegt zugrunde in: *apostol*(-) 23; *postolra* 1; *copp* 3; *costum* 1; *foregenotad* 1; *ole*(-) 5; (daneben *oele*, s. § 46); *oliuetes* 2; *oleuetes* 2; *port*(-) 9; *portas* 3; *portic* 1; *unscortende* 1 (vgl.

noch § 41, 3); *torr* 6. Lateinische Lautgestalt haben wohl die Formen *corona* 1; *scorpiōn* L. **11** 12. Latein. Ursprungs ist auch wohl *lopestro* 'locustas' Mk. **1** 6 (vgl. Kluge, Übb.-Gloss. unter *loppestre*).

§ 5. *u*.

Wg. *u* erscheint normalerweise als *u*.

1. Hierher gehört in erster Linie vom st. Verbum die 3. Stammform der II. und III. Ablautreihe, ferner das Participium Praeteriti der Reihe III 1: *bebrugdon* 1; *forbud*on 2; *gebugun* 1; *bulgon* 1; *-bund*on 3; *-bund*en 21; *gecurfe* 1; *gecur*on 2; (über *geceason* s. § 13, 1); (-)*drunc*on 3; *ðruncon* 1; *drunccon* 1; *drunc*ene 2; *druuncen* 1; *indrungno* 1; *underdulfon* 3; (-)*flug*on 6; (-)*frugn*on 30; (daneben *gefraegndon, gefregndon*, s. §§ 1 u. 2); (-)*fund*on 8; *-funden* 5; *gegrundon* 1; (-)*guld*on 5; *forguulde* 1; *ongunn*on 18; (daneben *ongannon*, s. § 22, 2); *gehulpo* 1; *ymbhurfon* 1; *forlure* 1; *hluton* 1; (über *gescriungon, gescriuncan* s. § 41, 7); (-)*sungun* 2; *gesungen* 1; *gesuungun* 1; (daneben *gesuingdon*, s. § 3); *getug*on 3; (-)*ðursc*on 5; *geðuurscon* 1; *geðrungen* 1; (daneben *geðringed*, s. § 3); *-urnon* 2; *geuurnon* 1; *efnegeuurnun* 1; *geuvrnun* (bei Skeat *geurnun*) J. **20** 4; *gewurnun* 1; *ðerhwurnon* 1; *gewundun* 1; *-uundun* 2; *uuunden* Prät. 1; *inbewunden* 1; *auunden* 1; (-)*wunn*on 4; *-wurdon* 3; (-)*wurp*on 10; *auurpon* 2; (daneben *geworpun*, s. § 4). Hierzu kommen noch einige Praeteritopraesentia: (-)*cunn*on 6; *gecunnas* 1; *ðurfu* 1; (über *ðorfæð* s. § 4, 2); *gewunna* 'exhibebit' Mt. **26** 53 (vgl. Siev. § 422 Anm. 1); ferner die Neubildung *strugde* 'sparsi' Mt. **25** 26; (daneben *strogdes*, s. § 4, 1).

2. Sonstige Belege: *bunda* sb. 1; (-)*burna* 3; (-)*burug* 21, darunter 2 Dat.; *burg*(-) 16; (-)*burg*um 13; *burgawarā* L. **15** 15; *burig* 3; (über *byrig* s. § 44); *-cund* 6; *godcund*(-) 4; *utacund*(-) 2; *godcunndmæhtes* 1; (-)*cunn*ade 30; *cunnere* 1; *cunnung* 2; *druncenig* 1; (-)*druncn*ia 2; *druncgnia* 1; *ðruncnende* 1; *dumb* 16; *dum̄* 1; *duru*(-) 14; *duruard* 1; *dure*(-) 5; *dura* 12; *full* 'amphora' 2; *grúnd* 1; *grund* 3; *hund*as sb. 7; *húnduelle* 1; *fífhúnd* 1; *tuuhúnd* 1; *hūnt* Mk. **10** 30; *hund*(-) 17; *hun̄d* L. **9** 14; *hundum* 2; *hunteantig*(-) 5; *hunteanteig* 1; *undseofontigsiða* 1; *unseof*untigum 3; *unsefuntig* 1; *hundrað*(-) 9; *hundr*aðes 8; *hung*er 6; *hungrig* 1; (daneben *hincg-*

rig, s. § 113, 1); *luf*u 23; (-)*luf*iga 88; *lust*(-) 10; *lustes* 1; *lustum* av. 1; *lustume* 1; *sulh* 2; *sum* 91; *summ* 5; *summes* 20; *sumer* sb. 2; *summer* 1; *sund*or 3; *sundur*(-) 3; *suundur* 1; *suundor*(-) 2; *suunder* 1; *sundr*ig 3; (daneben *syndrig*, *suindrig*, s. § 44, 2); *sundr*as vb. 2; (daneben *suindria*, s. § 44, 2); *sunna*(-) 29; *sunne-* 11; *sunnset* 1; *sunset* 1; *sun*u 202; (daneben verschrieben *suona* Mt. **2** 15); *trumlice* 1; *untrum* 1; *untrummige* 1; (daneben *untrymig*, s. § 44); *getrumade* 1; *getrummade* 1; (daneben *getrymmo*, s. § 44); *tung*a 6; *tungul*(-) 5; *tungl*as 2; *tungcla* 1; *geðungenise* 1; *ðurstendo* 1; *ðus*(-) 63; *ðullico* 2; *ðullucum* 1; *under*(-) ca. 40; *underra* aj. 1; (-)*un-* ca. 295; *unn-* 2; *vn-* 3; *ún-* 24; *uuntrymig* 1; *wunwæstma* 1; *gewunrotsad* 1; *wund* sb. 4; *wundes* aj. 1; *geuundadon* 2; *wunder*(-) 2; *wund*ar 16; *uundra* 5; *wundorlice* 1; *uundorlice* 1; (-)*wundr*iað 51; (-)*uundr*a 7; *geundradon* 1; *undrandu* L. **9** 43; *wuldor*(-) 14; *wuld*ur 11; *uuld*or 13; (-)*wuldr*iað 6; (-)*uuldr*að 10.

Nicht erklären kann ich *adustriga* 'detestari' Mt. **26** 74 (vgl. Brown, § 38 c) und *dusidi?* J. **21** 14 rd. (vgl. Fü. § 5).

Lehnwörter. Latein. *u*, *o* erscheint in folgenden Wörtern als *u*: *culf*re 9; *culfero* 1; *culufro* 1; vgl. Kluge, Grundr.[2] I, 337; Holthausen, Idg. F. X, 112; Pogatscher, Festschrift zum VIII. allg. deutschen Philologentage, S. 1 f.; *cunela* 1; *cursumbor* Mt. **2** 11, welches Kluge (s. Übb.-Gloss.) aus mlt. 'cozymbrium' herleitet; *mudrica* 'loculos' J. **12** 6; vgl. Sweet unter *mydric;* auch Kluge, Übb.-Gloss. unter *myderce; purbple* 1; *tunuc* 2: *turturas* 1. — Altnordischen Ursprungs ist wohl *puulsper* 'arundo' Mt. **11** 7; vgl. K.-L. Engl. Ety. unter *pool.* — Aus dem Keltischen stammen *cursendo* 1, *cursung* 5 (Kluge, Grundr.[2] I, 929 setzt *ū* an); ferner *luh* 'fretum, stagnum' 13. Hier erwähne ich auch die Form *cuople* 'nauicula' Mt. **8** 23; vgl. N. E. D. unter *coble.*

2. Die langen Vokale im Wortinnern.

§ 6. *ā*.

Wg. *ā* erscheint, auch wo *i*-Umlautsbedingungen vorliegen, normalerweise als *ē*.

1. Hierher gehören in erster Linie vom st. Verbum die 3. Stammform der IV. und V. Ablautreihe, ferner auch der Sing. Ind. Praeteriti der Verba *eata*, *freata*: *gebédon* 2; (-)*bedon* 27; *beðon* 1; (-)*beron* 6; *gebrécon* 1; (-)*brecon* 3; (über *gebrécon* 1, (-)*brecon* 8, *gebrece* 2, alle im Sinne von 'manducare', s. § 66); (-)*cwedon* 3; (-)*cuedon* 51; *gecoedon* 1; *cueðon* 1; (daneben *cwoedon*, s. § 107, 1); *geét* 1; *et* 2 (darunter Mk. **2** 16, wo Skeat *ett* hat); (-)*étt* 2; *geett* 1; (-)*éton* 9; (-)*eton* 11; *etton* 1; *etto* 1; *fréton* 1; *gefreten* Prät. 1; *fretton* 1; *gefrett* 1; -*gefon* 2; *ongéton* 3; *ongéto* 1; *ongetón* 1; (-)*geton* 25; *ongetton* 5; *ongetto* 1; *ongette* 2; *legon* 1; *geségon* 1; (-)*segon* 124; dazu wohl auch *gesege* 'videant' Mt. **5** 16; (-)*seton* 4; (-)*setton* 2; (-)*sprecon* 14; *forstelun* 1; (-)*tredon* 2; *wére* 1; (-)*weron* 339; *ueron* 68; (daneben *woeron*, s. § 107, 1); *nére* 2; *neron* 10. Hierzu kommen mit Übertragung des Pluralvokales in den Singular die Formen: *cweð* 8; (-)*cueð* 267; (-)*coeð* 9; *coed* 1; (daneben *cwoeð*, s. § 107, 1); *agef* 1; *set* 1; *spréc* 1; über diese Formen vgl. Siev. § 391 Anm. 10; auch Bülbring, Angl. Bbl. X, 368. Ferner gehören hierher *dédon* 1; (-)*dedon* 10; (über *dydon* s. § 44); sodann noch das Präsens und Participium Präteriti einiger reduplizierenden Verba, sowie schwache Neubildungen von *reda*, *slepa*: *forléto* 1; *létas* 1; *léta* 2; *forlét* 1; (-)*leta* 87; (-)*let* 14; (-)*forletne* 9; *léttes* 1; *forletto* 1; *forlette* 2; *forletta* 1; (-)*lettes* 3; *forlettas* 1; (daneben *forleites*, s. § 126, 2); *ondréde* 2; *ondreda* 32; *rédes* 1; (-)*redes* 11; *reða* 1; *gereded* 2; über das aus *reddon* korrigierte Präteritum *redon* J. **19** 20 vgl. Siev. § 394 Anm. 2 und § 395 Anm. 3; *slépende* 1; (-)*slepeð* 27; (-)*slepde* 2; (-)*slepdon* 3; *geslepedon* 1; *sleppende* 1.

2. Sonstige Belege: *bér* 1; *bére* 2; *béro* 1; (-)*beer* 5; *beere* 1; (-)*ber* 6; *deaðbernisse* 1; (-)*brededes* 'assi' aj. 2; *heartbreer* 1; *cece* 1; daneben *ceica*, s. § 126, 2); *soðcued* 1; (über *soðcuoed* s. § 107, 1); *déd* 3; *dédum* 1; (-)*deda* 4; *efern*(-) 12; *efernes* 1; *efrn*(-) 6; *erend*- 8; *erenwreca* 1; (-)*erist* 26; *ésceapa* 1; *esceapa* 1; *espryngc* 2; *esprynca* 1; *eswico* 1; *esuica* Masc. 5; *esuice* Neutr. 2; *esuicnis* 4; *euuerdlu* 1; *étlic* 1 (vgl. Lind.$_2$ § 16 Anm. 2); *etes* sb. 1; über *fegerlice* 1, *unfegernis* 1 vgl. Siev. § 296 Anm. 2; auch Lind.$_2$ § 26; *feer*- 5; *fer*- 2; *férende* 'rapaces' 1; *ferunga* 1; *fétels* 1; *fetelsum* 2; *gée* 6; *geé* 3; *gee* 37; *gé* 1; *ge* 3; (daneben

giee, *gi*, s. § 35); *gér* 2; *géro* 1; *gérum* 2; *ger* 10; *hér* 2; *hérum* 1; *her* 9; *huér* 5; *hwer* 1; (-)*huer* 24; *uer* 1; (über *hwoer* s. § 107, 1); *léce* 2; *lece*(-) 7; *lecum* 2; (-)*lecn*ade 19; (über *leicnade*, *leicnung* s. § 126, 2); *beleede* 1; *behleing* ʻproditioʼ 1; *lesua* sb. 1; (-)*lesu*ande 5; *gelet*a sb. 2; *forletnise* 4; *még* 1; *meg*(-) 6; *meg*as 5; (über *mag* s. unten); *megð* 5; *meghð* 1; (über *meigð* s. § 126, 2); *merne* 1; *gemérsadon* 1; (-)*mers*iga 10; *mers*ung 9; *merðu* 1; *nédles* 1; *nedles* 2; *nédro* 1; *nédrœ* 1; *nedró* 1; *nedr*a 4; *rédes* sb. 1; *red*o 7; *séd* 9; *séde* 1; *sed* 9; *seðum* 1; *séde* ʻseminareʼ Mt. **13** 3; *sedege* 1; *sedere* 3; *séel* sb. 1; *seel* 2; dazu wohl auch *seles* (bei Skeat *séles*) ʻfeliciʼ Mt. Pr. **7** 1; *séteras* 1; *settere* 1; *setteras* 1; *setnerum* 1; *gesetnade* 1; *sétnungum* 1; (-)*setn*ung 4; *slep* 6; (-)*spréc* 15; *sprécérn* 2; (-)*sprec* 5; *sprecérn* 2; *swer* 1; *getéled* 2; (-)*tel*a 24; (-)*teld*e 14; *tellanne* 1; *telend*um sb. 3; *teln*ise 4; *ðér* 1; *ðer* 141; *wéde* 2; *wédo* 2; (-)*wed*e 15; (daneben *woede*, s. § 107, 1); *gewédon* 1; *gewéded* 2; *geuedes* 1; *unweded* 1; (daneben *gewoedað*, s. § 107, 1); *(to)wege* (ebenso Ru.$_2$) ʻ(ad)mensamʼ L. **19** 23, wo der Glosssator wahrscheinlich ʻmensaʼ mit ʻmensuraʼ verwechselt hat; vgl. Lind.$_2$ § 26; (über *gewoege* s. § 107, 1); *wepenberend* 1; (daneben *woepenberend*, s. § 107, 1); *wetnise* 1.

Einige Male kommt *ǣ* für *ē* vor: *æt* Prät. 1; *cuædon* 1; *huær* 1; *eghuær* 1; *mæg* 1; *mægwlit* 1; *mægð* 2; *nærun* 1; *nære* 1; *sædi* ʻseroʼ av. Mt. **20** 8, wo der Glossator das Adverb ʻseroʼ mit dem Verbum ʻseroʼ verwechselt hat; *gespræce* 1; *ðær* 2; *gewæge* 1; *wæron* 3; *uæron* 1; *wære* 8; *uære* 1.

Für zu erwartendes *ē* steht *ā* in *mag* ʻnurusʼ Mt. **10** 35, das hier wohl verschrieben ist; vgl. Siev. § 57 Anm. 3; ferner wohl auch in *nehuarne* ʻnonʼ Mt. **8** 30, das möglicherweise schwachtonig ist; vgl. Siev. § 321 Anm. 2. Auf Fehlschreibung beruht *honcroed* Mk. **13** 35.

Lehnwort ist *strét* 1; *stréte* 1; *stret* 2; daneben *strǽt* 1.

§ 7. *ē̄*.

Gemeinaltengl. *ē* aus wg. *ē* und anderen Quellen erscheint als *ē* in den Formen: *onféng* 1; *-feng* 45; (-)*feng*on 46; dazu die Neubildung *onfengendo* Mt. **20** 10; (daneben verschrieben

onfoeng Mt. 8 17; über *onfeing, onfeingon* s. § 126, 2); über (-)*heht* 50, (-)*heht*on 5 vgl. Siev. § 394 Anm. 1; -*hengon* 10; *hér* 7; *her* 27; (daneben wohl verschrieben *hir* Mk. **16** 6); über *redon* J. **19** 20 s. § 6, 1; über *uél* 1, *wel*(-) 30, *uel* 5 vgl. Holthausen, Angl. Bbl. XIII, 16 f.; doch auch Bülbring, § 284; (über *woel* s. § 107, 2).

Lehnwörter: *feber*(-) 4; *feb*ere 2; *febrende* 1; *gre*cisc 3; *cre*cisc 4; *cregi*sc 2; *gregisc* 1; (über *creicna* s. § 126, 2).

§ 8. *ī*.

Wg. *ī* erscheint normalerweise als *ī*.

1. Hierher gehört in erster Linie vom st. Verbum der Präsensstamm der I. Ablautreihe; *bíd* 1; *abídeð* 1; *bídas* 1; *bídend* 1; *bídende* 1; *abídendum* 1; (-)*bíd*as 7; *biddendra* 1; (-)*bites* 2; *bídtende* 1; *fordrífe* 1; (-)*dríf*o 18; *forduineð* 1; *flitendum* 1; *geflittes* 1; *geflitta* 1; *gehríne* 1; *hrínande* 1; (-)*hrin*o 13; *aríso* 1; *arísað* 1; *arísás* 1; *wiðarrísas* 1; *efnearísa* 1; *arís* 3; (-)*rise*ð 69; *gehriseð* 5; (-)*scine*ð 5; *toslíto* 1; *toslíte* 1; *toslíta* 1; (-)*slit*enne 9; *toslittes* 2; *toslitteð* 1; (-)*slittað* 2; *gesniða* 1; (-)*stige*ð 47; *swicað* 1; (-)*suic*as 10; *awrita* 1; *awrit* 1; *auritteð* 1; *awritt* 1; *auritta* 1; *awrittę* 1; *auritte* 1; *aurittenni* 1. Hierzu kommen noch einige schwache Neubildungen: *forduinde* 1; *gehrínade* 1; *gehrinade* 1; *gehrinadon* 1; *gehrinad* 1; *gehrinde* 1; *gehrindon* 2; (über *gehrined, gehrinæd,* welche ʿornatum, -amʾ wiedergeben, sieh unten); *aduneastigade* 1; *ofdunegestigdes* 1; *astigedon* 1; (daneben *ofdunestagade*, s. § 12, 1). Durch *u*-/*å*-Umlaut ist kurzer Vokal erwiesen für die Formen *gegripes, hripes* (s. § 3) neben *gegrioppa, gehrioppa* (s. § 85, 1); vgl. Siev. § 382 Anm. 3 u. 4.

2. Sonstige Belege: *bides* sb. 1; *bliðe* 1; *bliðe* 4; *unbliðe*(-) 2; *gecídon* 1; *dícg* 1; *gediides* 1; (über *diendra* s. § 17, 4); *frigedoeg* 1; *gitsar*e 3; *gits*ungas 2; *gidsungas* 1; *diwlgittsung* 1; *higo* 4; *hiuuisc* 3; (über *hiogwuisc* s. § 17, 2); *hirodes* 1; (über *hiorod* s. § 17, 2); *inhrining* 1; *rining* 1; (über *gehrino* sb. s. unten); *huíl* 2; *huíle* 2; *hwil* 6; *huil* 47; *huit*(-) 5; (-)*huit*um 8; *hwit*a 2; *ídil* 1; *ídlum* 1; *id*elne 11; *idelnisse* 1; *idelhende* 1; *idilende* 1; *ilc*a 206; *illca* 1; -*isern* 3; *lehtisrn* 1; *lícas* 1; *gelícade* 1; (-)*gelícad* 2; (-)*lica*ð 13; *licewyrðe* 1; *líc*(-) 5; *lic*- 92; (-)*gelíc* 39; *gelícleta* 1; (-)*gilíc* 2; *gelíco* 1; *vngelíces* 1; *ungelicum* 1; *geliclic* 1; (-)*gelic* aj. u.

av. 60; (-)*gelic* sb. 3; (-)*gelicn*ise 5; (-)*licn*esse 13; *líf* 10; *life* 1; *lif*(-) 42; *lif*e 20; *hlif* 1; (-)*liffæst*as 2; *lifoðæn* 'victus' 1; *lín* 2; *liñ* (2) Mk. **15** 46; •*lininhræglum* 1; *línnenhræglo* 1; *linenhrægla* 1; *linninhræglo* 1; *linene* 1; *linninum* 1; *linnenom* 1; *mín* 40; *míno* 4; *mínra* 1; *min* 289; *minne* Acc. Sg. Masc. 7, Nom. Pl. 1; *hornpic* 1; *ríc* 100; *ríces* 4; *rícas* 1; *ric* 39; *ricemenn* 1; *rics*að 3; (-)*rixað* 4; (-)*rim* 5; *rípes* 1; *hrípes* 3; *hrípe* 1; *hríppe* 1; *hríppes* 1; *hripes* 1; *hripemenn* 1; *hrippe*(-) 3; *hrippes* 2; *hrípnis* 1; *scímande* 1; *scinisse* 1; *groefscíre* 1; *groefscire* 2; *sciremonn* 1; *sgiiremonn* 1; *gescira* 1; *sídu* 4; *sído* 1; *sido* 5; *sínum* 1; *tosliterum* 1; *sniueð* 1; *stig*o sb. 5; (-)*swig*a 7; (-)*suig*a 20; über *geswigde* 'exiliens' Mk. **10** 50 vgl. Lind.$_2$ § 28; (-)*suigo* sb. 2; *suigiunc* 1; (daneben wohl verschrieben *suiugunga* 'silentio' J. **11** 28); *suin* 2; *swina* 1; (-)*tíd* 96; *tít* 1; *tíde* 2; *tído* 1; (-)*tid* 41; *tidlicnisse* 1; *tið* 3; *ðit* 1; *ðín* 3; *ðin* 256; *ðinne* Acc. Sg. Masc. 19, Nom. Pl. 1; *ðríim* 2; *ðrím* 5; *ðriim* 10; *ðrim* 6; *ðrinise* 2; *trinise* 1; *ðrit*ih 2; *ðrittig* 6; *ðrittiges* 1; *ðrittih* 5; *wide* 1; (-)*widl*ega 12; *wiðlað* 1; *wíf* 1; *uíf* 2; *wif*(-) 75; *wif*es 39; *uif*(-) 23; *uif*es 5; *wifmonn* 2; *wifega* 1; *wísa* sb. 1; *wisa* 6; *uisum* 1; *wis*(-) 9; *uisdóm* 1; *unwis*(-) 5; *unuis* 1; (-)*wise* 5; *wis*estum 2; *unrehtwis*(-) 12; *unrehtuisum* 1; *unrehtuisnisse* 2; *witg*a 96; *uitga*(-) 9; *uitg*æ 4; dazu verschrieben *iwtgo* L. **11** 49; (-)*witg*ende 11; *geuitgade* 2; *witg*iung 8; *onwriting* 1; *inwritting* 1; *innawritting* 1.

Wegen des fehlenden *á* Umlauts vermute ich langes *ī* in *flita* Mt. **5** 9 rd., *flitta* 'contentio' Mt. Pr. **2** 12.

In diesem Zusammenhang seien erwähnt die Formen *gehrined* 'ornatum' L. **21** 5, *gehrinæd* 'ornatam' Mt. **12** 44 (welche Cook unter *gehrína* 'tangere' aufgenommen hat); dazu die Substantiva *gehrine* 1, *gehríno* 1, *gehrino* 1. Diese Formen werden gewöhnlich mit *gerēnian* (< *gere(g)nian* zu got. *garaginon*) und *gerēne* zusammengebracht; vgl. Lind.$_2$ § 28 Anm. 2. Über einen Erklärungsversuch sieh Fü. § 14.

Lehnwörter. Altnord. Ursprungs ist *ðir* 'ancilla' J. **18** 17; vielleicht auch *scripen* 'austerus' L. **19** 21 (vgl. Lind.$_2$ § 28 Anm. 1). Lateinischer Herkunft sind: (-)*crist* 85; vgl. Kluge, Grundr.[2] I, 359 Anm.; doch auch Gillivray, § 19 und Note; *fíc-* 3; *fic*(-) 18; *libra* 9; *mile* 'mille (passus)' Mt. **5** 41;

(-)*pin*ia 3; *pinerum* 1; vgl. Pog. § 270; *trinise* 1; *wintrees* 1; *uíne* 1; *win*(-) 51; *uin*(-) 8; *æccedwin* 1; *wines* 4; *uine* 1; *winigað* 1. Gedehntes *ī* hat wohl *titul* 1 (vgl. Pog. § 127).

§ 9. *ō*.

Wg. *ō* erscheint normalerweise als *ō*.

1. Hierher gehören vom st. Verbum die Präterita der IV. Ablautreihe: (-)*drog* 2; *drogun* 1; *oferfor* 1; (-)*hlog*on 5; -*hof* 13; *ahofon* 3; dazu die Neubildung *ahofen* Part. L. **18** 14; (-)*slóg* 2; (-)*slog* 12; (-)*slog*on 22; (daneben verschrieben *ofslage,* bei Skeat richtig *ofsloge*, 'occidisti' L. **15** 30); -*sóc* 9; *onsóce* 1; -*soc* 3; *onsoce* 1; (-)*stód* 18; (-)*stod* 18; *gesto[d]* 'stans' L. **19** 8; dazu verschrieben *sod* 'stetit' L. **2** 9; (-)*sto*-*d*on 17; *swor* 1; *gesuor* 1; -*ðuog* 7; *aðuogh* 1; (-)*ðuoh* 4; *geðuog*on 3; *gewóx* 2; -*wox* 5; (-)*wox*on 4. Hiezu kommen von den reduplizierenden Verben die Präsensformen: *flou*að 2; *hrowundum* 1; dazu die Neubildung *gehrowun* 'navigantibus' L. **8** 23 (vgl. Siev. § 396 Anm. 8); ferner von den Präterito-präsentien *mot* 1; *moto* 1; *moston* 1; sodann noch zahlreiche Formen des Verbums *doa:* (-)*dóm* 4; (-)*doom* 2; (-)*dó* 3; *dóo* 3; (-)*do* 12; dazu *do* 'facis' Mt. **21** 23; ferner mit analogisch angefügter Endung *dóam* 3; *doam* 8; (-)*doa* 23; (-)*doas* 18, als Sing. 5; (-)*doað* 29, als Sing. 4; (-)*doanne* 8; *doane* 1; (-)*doæs* 3; *doæð* 3, als Imp. Plur. 2; *undoæ* Inf. 1. Doppeldeutig sind die Formen der 2. und 3. Sing. Ind. Präsentis mit der Schreibung *oe*, da diesen lautgesetzlich *i*-Umlaut zukommt; indessen sprechen die Nebenformen mit *oæ* dafür, dass diese Formen mit analogisch angefügter Endung zu lesen sind, wie dies für die übrigen umlautslosen Formen mit *oe* anzunehmen ist. Es mag jedoch durch Ausbreitung der ursprünglich im Präsens vorhandenen Doppelformen eine weiter reichende Doppelformigkeit eingetreten sein, die aber wegen der zweideutigen Schreibung *oe* keine Scheidung zulässt. Es seien daher bereits hier sämtliche *oe*-Formen angeführt: *doem* 1; (-)*dóe* 4; (-)*doe* 28; (-)*doend* 8; (-)*doend*e 8; ferner 2. und 3. Sing. (-)*does* 9; *ðoes* 1; *doest* 2; (-)*doeð* 25; sodann Plur. bezw. Imp. Plur. *does* 2; (-)*doeð* 16. Über diese Formen sieh noch §§ 47, 1 und 76.

2. Sonstige Belege: *behofe* aj. 1; *behoflic* 8; *bihoflic* 1; *booflic* 1; *behof*að 11; *blód* 8; *blóde* 1; *blod*(-) 10; *blod*es 14;

bóc 10; *boc* 15, Dat. 2; *bogehte* 'artus' 1, das wohl zu *bōg* sb. gehört; *broðer*(-) 45, Dat. 3; *broðeres* 10; *broðres* 52; *broder* 1; *eftcoles* 1; (-)*dogor* 12; (-)*dóm* 9; *dóme* 2; *aldor-dōm* Mk. **10** 42; (-)*dom* 47; *domérn* 1; *flód* 2; *flod* 2; *bere-flor* 1; *flownisa* 1; *flowing* 2; *flouing* 1; *fostring* 3; *fostrað* 3; *fót*(-) 2; *fot*(-) 7; *fotum* 23; *feoðorfota* aj. 1; *foter* 'zizania' 1; *foðer* 1; *frofor* 1; *genog* 1; (-)*noh* 4; *gód* 15; *góda* 2; *gódes* 1; *gódo* 1; *gódum* 1; *god*(-) 116; *goda* 33; *hóc* 1; *hrófa* 1; *hrof* 7; *rof* 1; (-)*locade* 26; *-mód* 3; *-móda* 3; *-mod* 3; (daneben verschrieben *rūmpd*, bei Skeat *rummod*, 'paracletum' J. **14** 16); *-modnise* 4; *-modigað* 5; *moder* 68, Dat. 8; *mór*(-) 5; *móre* 1; *móres* 1; *mórum* 1; *mor*(-) 29; *mores* 24; *gemótum* 1; *mótérn* 1; *gemotern* 1; *mót* 'nomisma' 1; *fiscpol* 3; *pole* 1; *ród* 1; *róde* 4; *róda* 1; *rod* 14; *únrót* 1; *unrót* 3; *unród* 1; *unrótæ* 1; *unródt* 1; *unrot*(-) 2; *unrótnise* 1; (-)*unrotnise* 6; *unrodtnis* 1; (-)*unrótsade* 2; *gewunrótsad* 1; *unrótsande* 1; (-)*unrotsiga* 6; (-)*unrodsad* 2; *unrodsade* 1; *rowincg* 1; *ro-uing* 1; *scoe* 1; *scoes* 1; (daneben *scoeas*, s. § 47, 1; über *sceowum* s. § 41, 5; über *sceoea*, *gesceoe* s. § 39, 3); über *gescoed* 1 vgl. Lind.$_2$ § 99 b; (-)*sohte* 58; *gesoht* 5; *stol* 'cathedra' 1; *stóu* 1; *stóue* 1; (-)*stow* 27; *stou* 37; *stouue* 1; *suot* 1; (daneben *suét*, s. § 47, 1); (-)*ðrowiga* 12; (-)*ðrouiga* 13; *ðro-unde* 1; *-ðrower* 4; *-ðrouer* 4; *ðrówung* 1; *ðrowunges* 3; *ðro-uung* 2; *throuung* 1; *ðroung* 6; *ðrounc* 1; *wloh* 2; dazu verschrieben *wgloana* Mt. Pr. **19** 16; *wodnes-* 2; *wóp* 3; *wop* 4; *wroht* sb. 1.

Die je einmal belegten Formen *domad* Mt. **10** 34, *so-cenda* Mt. Pr. **17** 13, *wopendum* Mk. **16** 10 beruhen wohl nur auf schlechter Schreibung und stehen wohl nicht unter dem Einfluss der Substantiva, bezw. der Präteritalform *sohte;* die gewöhnlicheren Umlautformen sieh § 47. Auch die Form *socnises* (Ru.$_2$: *soecnisse*) L. **19** 44 ist wohl nur verschrieben; ebensò *tuoge* 8 (neben sehr häufigem *twoege, tuege*, s. § 47, 1); vgl. Lind.$_2$ § 73 Anm. 1.

Lehnwörter. Altnord. Herkunft sind: *óra* 1; *ora* 3; vgl. Siev. § 26 Anm.; *brydlopa* 4; *brydloppum* 2; vgl. Kluge, Grundr.^{2} I, 932; Björkman, S. 71, Fussnote. Latein. Ursprungs sind: *non* 6; *romuaro* 1; *sónum* 1; *stol* 'stola' 4; vgl. Pog. § 150.

§ 10. *ū.*

Wg. *ū* erscheint normalerweise als *ū*.

1. Hierher gehören vom st. Verbum einige Präsensformen der II. Ablautreihe: *brúca* 1; *brúcende* 1; (-)*brucað* 9; *bruc* 1; *brucco* 2; *gebrucces* 1; *gebrucceð* 1; (-)*bruccað* 3; *gebrucce* 2; (-)*brucca* 4; -*hlut*es 2; *suppas* 1; dazu die Neubildung *gesupedon* Mk. Pr. **4** 3.

2. Sonstige Belege: *buend*o 6; -*buend* 11; *londbuœnd* 1; über *bues* vb. 1 vgl. Siev. § 396 Anm. 6 u. § 416 Anm. 11; (daneben *byeð*, s. § 45, 1); *nehebur*as 5; *búta* 1; *búte* 1; *bútœ* 1; *but*a 136; dazu irrtümlicherweise *buta* 'sine' Imp. Mt. **7** 4; *butta* 1; *ahbutean* 1; -*drug*ade 7; (daneben *dryga*, s. § 45, 1); *dun*e sb. 2; *duneastag* 1; *dunasendon* 1; *adúne*(-) 3' *adune*- 8; -*dun*e 2; *ofdune*- 19; *ofduna*- 2; *unful* 'insulsum; Mk. **9** 50; vgl. Lind.$_2$ § 30; (-)*hús* 9; *húso* 1; (-)*hus* 151; *ymhuungun* 'circumscisio' 1; vgl. Sweet unter *ymbhūung; lutorlice* 1; *únruh* 1; *rúmmód* 1; *rúmmóda* 1; *rum*- 7; *unrum* 1; *rúnum* 1; *run*(-) 2; *rust* 1; *hrust* 1; *snúde* 2; *trugude* 1; vgl. Siev. § 416 Anm. 11; *túune* 1; (-)*tun* 16; *fiscðrutas* 1; *ðusend* 20; *up*(-) 3; *upp*(-) 10; *út*(-) 12; *uut*(-) 2; *wutmestum* 1; *ut*(-) 16; *úta*(-) 8; *uuta* 1; *uta*(-) 20; *útan* 1; *utan* 2; *úte* 3; *uutearde* 1; *wuteard* 1; *útteweard* 1; *ute* 1.

Unsicher ist die Quantität des Vokales in *scua* 2; *scuia* 1; vgl. Bülbring, § 302; (über *shya* s. § 41, 6).

Neben sehr zahlreichen umgelauteten Formen (s. § 45) stehen, vielleicht durch Einfluss zugehöriger Wörter, *drug* 1; *drugi* 1; *untuned* 1; *untvned* 1; *untuende* (wohl verschrieben für *untunede*) 'aperta' Mt. **27** 52.

Lehnwörter: *iud*eana 97; *iuð*eum 3; *iud*isca 2.

3. Die einfachen Vokale im Wortauslaut.

§ 11.

1. Alle haupttonigen kurzen Vokale sind im Wortauslaut gedehnt: *bi* 8; *gé* 21; *gée* 3; *geé* 1; *gee* 3; *ge* 164; (über *gie* s. § 35); *hé* 2; *hee* 1; *he* 392; *lá* 2; *la* 85; *mé* 1; *me* 171; *né* 1; *ne* ca. 1236; *nehuarne* 1; *ahne* 52; *ni* 2; *nú* 33; *núu* 3; *nuu* 3; *nu* 26; Pron. *se* 505; *ðe* 388; mit der Par-

tikel zusammengeschrieben *seðe* 546; *seð* 1; *ðeðe* 9; Opt. *sé* 11; *nesé* 1; *sée* 4; *see* 3; vgl. Bülbring, § 454; (über *se* s. § 127); *tó* 5; *to* 946; Acc. Sg. Fem. *ðá* 2; *ða* 170; Adv. *ðá* 3; *ða* 320; *þa* 1; Dat. *ðé* 1; *ðe* 178; *ðú* 6; *ðu* 544; *ðuðe* 3; *ðv* 2; *ué* 3; *we* 139; *ue* 66; *ve* 2; (über *wóe* s. § 107, 4). Hierzu kommen noch die trennbaren Präfixe einiger Halbkomposita: *bieod*e 2; *bifœrend*e 3; *bigeongende* 1; *bileor*e 2; *biwœrl*as 2; *tóbrohte* 1; *tógeéced* 1; ferner ohne Akzent etwa 130 *to-*.

Neben den Formen *hwa* 2, *hua* 75, *chua* 1 und verschriebenem *ha* Mk. **11** 23 findet sich *huœ* 2; neben *swa* 11, *sua* 144, *allsua* 1 stehen *swœ* 17, *suœ* 228, *allsuœ* 1, *suoœ* 1. Hierzu vgl. Bülbring, § 101, Anm. 1.

Über die Formen *gœ* 1, *sœ* Art. 1, *ðœ* Art. 1, *wœ* 1 sieh § 127. Verschrieben sind *toi* Mk. **7** 1 und *tom* Mt. Pr. **18** 19.

2. Auch im Auslaut erster Glieder von Zusammensetzungen werden haupttonige kurze Vokale gedehnt, wenn das zweite Glied einen starken Nebenton hat: *bigengum* 1; (-)*bigencg*a 2; *bigeonle* (mit verderbtem zweitem Glied) 'cultorem' L. **13** 7; *bigeong* 1; *bisen*e 'caecus' 3 (vgl. Skeat E. D. unter *bisson*); *bispell* 23; *tow*eard 12; *tou*eard 5; *tuifallice* 1; *tuispreccendo* 1; *tui sestre* (das wohl als Kompositum aufzufassen ist) J. **2** 6 rd.; *ðrifald*(-) 3; *ðrifalde* 1. Verschrieben ist wohl *geto(r)nomade* 'cognominavit' L. **6** 14.

Aus demselben Grunde ist in gelehrten Lehnwörtern der auslautende kurze Vokal der ersten Silbe gedehnt, wenn die zweite im Lateinischen den Hauptton trägt: *cilic* 1; *magister* 1; (-)*sacerd* 70; *sacerd-* 2; (daneben *sœcerd*, s. § 1).

3. Ursprünglich auslautendes wg. *ō* ist zu *ū* geworden: *hú* 1; *húu* 1; *huu*(-) 91; *hu*(-) 26; *tuu*(-) 11; *twufald* 2.

4. Die westgerm. Diphthonge.

§ 12. *ai*.

Wg. *ai* erscheint normalerweise als *ā*.

1. Hierher gehören vom st. Verbum die 1. und 3. Sing. Ind. Präteriti der I. Ablautreihe: *abad* 1; *bát* 1; *-draf* 4; (-)*draf* 12; *-grap* 2; *gehrán* 1; (-)*hran* 22; *œtran* 1; *-rás* 22; *-ras* 42; *toslát* 3; *toslat* 1; *gesnað* 1; *-stág* 7; *-stag* 49; da-

zu die Neubildungen *astage* 'ascendisset' Mk. **15** 8, *ofdunestagade* 'descendisset' J. **5** 4; *besuác* 1; *bisuac* 1; *gewat* 1: *awrát* 2; *aurát* 3; (-)*awrat* 5; *aurat* 15; *avrat* 1; dazu wohl verschrieben *arat* L. **1** 63. Hierzu kommen von den Präteritopräsentien die Formen: *ága* 1; *ah* 3; *aht* 3; *ag*on 2; *hage* 1; *ahte* 4; *wát* 1; *uát* 2; *wat* 18; *uat* 14; *wast* 6; *uast* 5; *nát* 4; *naast* 1; *nat* 7; *nast* 3; ferner von dem reduplizierenden Verbum *hata* die Formen: *hátas* 1; *háat* 1; (-)*hat*eð 10; *gehat* 1; (-)*haten* 10; *gehatne* 2; *hatteð* 1; *gehatten* 1; (über *hæt* s. § 48, 1).

2. Sonstige Belege: *aa* av. 1; *ádle* 1; *ádlo* 1; (-)*adl*e 11; *aðlo* 1; *adl̄igr*a 2; *ágno* 1; *ag*an 4; *hagen* 1; *ag*enlic 2; *agn*igo 13; *án*(-) 37; *áne* 4; *ána* 1; *ánum* 3; *aan* 3; *aanum* 1; *an*(-) 145; *an*es 74; (über *ænne, enne* s. § 123); *anunga* 1; *árlice* 2; *ármorgen* 1; *aar* av. 1; *ar*(-) 8; (über *ær*(-) s. § 48); *ár* sb. 1; *aare* 1; *are* 1; *árig* Imp. 1; *arworðig* Imp. 1; *gearðad* 1; *gearwyrðed* 1; (-)*ascag* 7; *átih* 1; *áta* 1; *ata* 1; vgl. Bülbring, § 389; derselbe, Angl. Bbl. XI, 110 Anm. 2; *áð* 2; *aað* 1; *að* 4; *bán* 1; *báno* 1; *banum* 1; (-)*basn*ende 2; *basnung* 1; *brád* 1; (-)*clað* 5; *gecladed* 1; (über *clæðdon* s. § 48); *dálum* 1; *dal* 1; *dalum* 6; vgl. ne. *dole;* (daneben meist *dæl,* s. § 48); *facon*(-) 2; *fac*en 4; *gifae* 'feindlich' J. **21** 15 rd., welches Cook irrtümlicherweise unter *geafa* sb. aufgenommen hat; *fag*as vb. 2 *fagungum* 1; *famæ* 1; (-)*frasiga* 9; *frasung* 1; *gást* 9; *gáast* 1; *gástas* 1; *gaast* 28; *gaaste* 4; *gaasta* 1; *gaastas* 3; *gaas* 3; *gast*(-) 33; *gast*es 29; *grápað* 1; (-)*hád* 3; *-had* 5; *gehadade* 1; *hál* 8; *hálo* 1; *hálne* 1; *hálum* 1; *hal*(-) 57; *-hal* 13; *hal*es 10; *halig*(-) 42; *hal*igum 29; *gehaliga* 1; (-)*halg*iga 9; *halgung* 2; *hals*igo 2; *hám* 2; *háme* 1; *ham*(-) 3; *hame* 4; *gihamadi* 1; *hárne* 1; *hárwelle* 1; *hát* sb. 2; *gihata* sb. 1; *behaues* 1; *hláf* 2; *hláfum* 1; *láf* 2; *hlaf* 87; *laf* 3; *hlaf*erd 59; *laferd* 1; *hlafdia* 1; *cuiclacum* 1; *inláde* 1; *lát* 1; *láf* 'uxor' 2; *hláf* 1; *lafe* 1; *hlaf* 5; (-)*laf*e 'reliquiae' 2; *hlaf* 2; (-)*gelaht*e 11; *gehlahte* 1; *lám* 1; *lam*(-) 6; *lár* 12; *lára* 1; *laar* 4; *lar*(-) 8; *forelar* 1; *lar*e 5; *láruum* 1; *laaruu* 1; *larw*a 6; (-)*larua* 87; dazu durch Verwechselung *laruo* 'doctrinas' Mk. **7** 7; über (-)*latu*a 5, *hlatu*as 2 sieh § 123; *laað* 2; *lað* 4; *gemana* sb. 1; *gemana* Inf. 1; *maara* 1; *mara* 57; *maa* 3; (daneben *mæ,* s. § 48); *maast* 8; *maaste* 2; *maasto* 2; (-)*maasta* 3; *maastum* 1;

maas 1; *maðmas* 1; *nan* 5; *racing* 1; (daneben *ræcing,* s. § 48); (-)*raht*e 7; *hrahton* 1; *rapum* 1; *rarende* 1; *sádo* 1; *sade* 1; *saw*el 13; *sauel* 28; *saul* 7; *saul*es 5; (daneben verschrieben *suel* Mt. **10** 28); *gesaweled* 1; *sná* 2; *snaua* 1; *spadle* 1; *spatende* 1; *stán* 5; *stan*(-) 32; *-stan* 3; *stan*e 21; *suat* 1; (-)*ta*con 20; *taccon* 1; (-)*tacnas* vb. 3; (daneben *tæcnað,* s. § 48); (-)*tahte* 6; *getachte* 1; *betaht* 1; *tán* 3; *tanas* 1; *tanages* 1; *tua* 3; *ðá* Art. 2; (-)*ða* 1114; *da* 1; *ðað* 1; (daneben verschrieben *ðæ* Mt. **23** 6); *ðar*a 122; dazu als Gen. Sing. *ðara* Mt. Pr. **6** 10; (daneben *ðæra,* s. § 48); *ðam* 1; (daneben *ðæm,* s. § 48); *ðás* 1; *ðas* 206; dazu wohl auch *das* 'ista' Nom. Sing. Fem. Mk. **8** 12; (daneben verschrieben *ðæs* J. **13** 21); *wácc* 1; *wag-* 4; *wanung* 1; *wráðe* aj. 1; *wrað* 3; *urað* 1; *wurað* 1; *wuraðe* 1; *wraððe* 1; *wraðe* sb. 2; *wuraðo* 1; (über *wræððo* s. § 48).

Über *agnettum* 'usuris' L. **19** 23 vgl. Lind.$_2$ § 75 Anm. 1. Unsicher bin ich, ob die Formen *ðasum* 3, *ðassum* 4, *ðassa* 1, *ðasser* 1 als Neubildungen von *ðas* zu betrachten sind, oder ob das *a,* welches kurz sein kann, aus einem älteren, in gewissen Casus durch *u-/å*-Umlaut entstandenen Diphthongen hervorgegangen ist; vgl. Paul, Beitr. VI, 64.

Neben *ā* steht *ǣ* in *gehælgas* Mt. **23** 19, *gehælgenne* Mt. **10** 14 rd.; sieh § 48.

Durchgehende Doppelbildung infolge analogischer Ausgleichung zeigen die zahlreichen Formen von *ga:* (-)*gáð* 2; (-)*gað* 2; *gast* 1; (-)*ga* 2; *gaáð* 1; (-)*gaas* 23; (-)*gaað* 19; *gaad* 1; *gáa* 7; (-)*gaa* 35; *gáæ* 1; (-)*gaæ* 2; *gaæs* 2. Neben diesen Formen stehen ausser den *ǣ*-Formen (s. § 48) noch solche mit der Schreibung *ae,* über deren Lautgestalt die Schreibung allein keine Auskunft gibt; indessen spricht das Nebeneinander von Formen wie *gaas, gaæs, gaes* in der 2. und 3. Sing. Ind. Präsentis, ferner von *gaa, gegaæ, gae* im Optativ dafür, dass die *ae*-Formen mit analogisch angefügter Flexionsendung gelesen werden können. Dieselben seien daher schon hier angeführt: (-)*gaes* 6, als Plur. 10; (-)*gaeð* 12, als Plur. 2; (-)*gae* Opt. 8, als 1. Sing. Ind. 4, als Inf. 4, als Imp. 5. Vgl. noch § 48, 1.

In diesem Zusammenhang führe ich an die reduplizierenden Verba mit *ā* vor *w* im Präsens und Participium Präteriti, sowie die zugehörigen Ableitungen bezw. Neubildungen: *for-*

blauene 1; *inblauing* 1; *oncnawa* 11; *oncnaua* 14; *oncnauen* 2; *crawe* 1; dazu wohl auch *gecrawœ* 'cantavit' Mt. **26** 74; (-)*saweð* 17; (-)*saueð* 11; *sauues* 1; *gesawen* 3; *gesauen* 3; dazu die Neubildungen *gesaudes* L. **19** 22, *gesaudesd* L. **19** 21. Wegen der Herkunft des *ā* vgl. Siev. § 57, 2 a und § 62 Anm.

Lehnwörter. Latein. *āe, ā* erscheint als *ā* in *caser* 15; *casseres* 1; *cásering* 3; (daneben *cœseres, cœsering,* s. § 48); *papa* 1.

Anmerkung. Statt *ā* erscheint *ō* in *nó* 2; *no* 11; *nowiht* 6; ebenso in den zusammengezogenen Formen *noht* 30, *neoht* L. **23** 22 (das wohl zweisilbig ist) und *oht* 2; vgl. Pogatscher Angl. Beibl. XIII, 15; sieh auch § 75. Vielleicht gehört hierher auch das erste Glied von *ohtrippe* L. **10** 2, *ohthripp* Mt. **9** 38, die lat. 'messis' wiedergeben.

§ 13. *au.*

Wg. *au* erscheint normalerweise als *ēa*; daneben stehen einige Fälle mit *ēo.*

1. Hierher gehören vom st. Verbum die 1. und 3. Sing. Ind. Präteriti der II. Ablautreihe, die ausser der Form *bibeod* Mt. **26** 19 nur *ēa* haben: (-)*bead* 44; *bebeade* 'praecipiebat' L. 8 29; *gecéas* 1; *geceas* 7; dazu die Neubildungen *geceason* 1, *geceaso* 1, *gecease* 2; *forleas* 1; *underleat* 1; *hleat* 1; *tosceaf* 1; *geseap* 1. — Dazu kommt von den reduplizierenden Verben das Participium Präteriti -*heawen* 2.

Vermischung mit dem Präteritum von *geata* (< *geta,* V. Ablautr.) scheint vorzuliegen in den Formen *ofgœt* J. **2** 15, *agaett* Mk. **14** 3, *ageaett* Mt. **26** 7, welche alle lat. 'effudit' wiedergeben.

2. Sonstige Belege

α) mit *ēa: fícbéam* 1; (-)*beam* 28; *beam* 'tuba' 1; (daneben *bema,* s. § 60); *beameres* 1; *beanbœlgum* 1; *bréad* 1; (-)*bread* 4; *ceapemenn* 2; (daneben *cepemonna,* s. § 60); *céapigas* 1; (-)*ceapas* 4; (daneben *cepende,* s. § 60); *deað*(-) 12; *deaðe* 30; *deadœs* sb. 1; *déad* 1; *déado* 1; *déadum* 1; *dead*(-) 59; *deades* 54; -*dead* 2; (daneben verschrieben *dœd* J. **19** 7); *deadige* 10; *deaf* 5; *eadfrið* 3; *eadig* 40; *eadignisse* 1; *eare*(-) 3; *earo*(-) 11; *earum* 5; *hearo* 1; *ear-* 5; *east-* 5; *easta-* 2; *eastro*(-) 16; *eastres* 5; (-)*eaða* 20; *eaður* 9; *eaðelico* 1; *úneaðalice* 1; (über *eðre, eðelico, eðnise* s. § 60); (-)*eawendum* 20;

(-)*eauað* 37; *ædheaw* 1; *ædeau* 1; *æteawues* 2; *ædeauua* 1; -*eawde* 8; -*eaude* 27; *ædeawd* 1; *ædeaud* 1; *ædeadon* 1; *eawung* 4; *eauung* 5; *eaunga* 5; *fleam* 1; *héafut* 1; *heafud*(-) 24; *heafod*(-) 9; *heafut* 12; (daneben verschrieben *hæfde* J. **19** 2; über *hefidponna* s. § 60); *heanise* 7; *heannise* 6; vgl. Bülbring, § 528; *leafo* 'folia' 3; *hleafgewritten* 1; (-)*leafa* 'fides' 34; *gehleafo* 1; *geleafful* 1; (-)*leaffull* 8; *ungeleaf*- 11; *ungehleaf*- 2; *ungeleafull* 2; *geleafulum* 1; *ungeleafulnise* 2; (-)*leas* 28; *leaseras* 1; *leasung* 4; (-)*read* 8; (-)*reaf* 3; *reafað* 2; *gehreafad* 2; *hreafere* 3; *sceafa* 1; (-)*sceawað* 6; (-)*sceauade* 4; -*sceawde* 2; (-)*sceaude* 3; *sceawgias* 1; *sceaunde* 1; *sceawnne* 1; *sceawung* 1; *insceaunge* 1; *screadunga* 12; (daneben verschrieben *scraedungra* L. **9** 17); (-)*seam* 5; *seað* 6; (-)*smeage* 2; *smeas* 4; *smeað* 2; (-)*smeade* 4; *gesmeawdun* 1; *gesmeaudon* 1; (-)*smeande* 4; vgl. noch § 77; (-)*smeawung* 6; *smeaung* 8; vgl. Siev. § 119; (über *smeung* s. § 77); *stream* 11; *téam* 1; (-)*team* 2; *ðeau* 1; *ðrea* 1; (-)*ðreað* 3; (-)*geðreade* 11; *geðreate* 2; *geðread* 2; *geðreað* Part. 1; *geðrea* Imp. 1; vgl. noch § 77; *ðréat* 6; *ðréad* 2; *ðreat* 55; *ðread* 5; *ðreattas* 1; *threatta* 1; (-)*ðreatað* 13; *geðreat* 1; *geðreadas* 3; *ðreaddende* 1; *geðreadtaige* 1; dazu die starken Neubildungen *geðreaten* 1, *geðreatne* 1, *geðreatnum* 1; vgl. Siev. § 414 Anm. 4; *ðreatuncg* 1;

β) mit *ēo: ficbeom* 1; *geceopad* 1; *deofo* 1; *eoro* 1; *eorlippric* 1; *eostro* 12; *eostre* 3; *eoðe* 2; *eoðor* 1; *eoung* 1; *gleoulice* 1; *ungleownise* 1; *heofud* 1; *heonisum* 1; *hleofa* 'folia' 1; *gereofa* 1; *bereofadon* 1; *sceode* 'prospexit' J. **20** 11. Das Erscheinen von *ēo* statt *ēa* mag durch ein *u, o* der folgenden Silbe begünstigt werden; vgl. Lind.$_2$ § 34; sieh auch unten § 14, 2 β.

γ) Für die Gruppe *ēaw (ēow)* kommen die Schreibungen *ēw, ēu, ǣw, ēuw, ēuu* vor, die wahrscheinlich die Aussprache [*ǣu̯w*] bezeichnen sollen: *ædeew* 1; *ædeuað* 1; *ædeude* 1; *æteuwdæ* 1; *æwades* 1; *æteuwed* 1; dazu noch *æthewene* 'fieri' Mt. Pr. **1** 11 rd., wo Skeat (vgl. ebenda Fussnote 6) *æt hewere* druckt; *ewunga* 1; *euunge* 2; *ungleu* 1; *sceware* 1; *ymbsceuade* 1; *inscewungum* 1.

Unklar ist die Glosse *reado* 'rubo' L. **6** 44 (vgl. die Randbemerkung des Herausgebers); ferner auch *forgefenre ea* 'remissius' Mt. **11** 24 (Cook nimmt *ea* unter *eaða* av. auf).

Im Text nicht auffinden konnte ich die von Cook unter *geðreaga* aufgenommene 3. Sg. Präs. *geðrað* L. **9** 1, die wohl als Fehlschreibung zu betrachten ist.

§ 14. *eu.*

Wg. *eu* erscheint zum Teil als *ēa,* zum Teil als *ēo.*

1. Hierher gehören vom st. Verbum die Präsensformen der II. Ablautreihe. Es sind belegt

α) mit *ēa:* (-)*bead*a 18; (-)*ceasa* 2; *hleatte* 1; dazu *heafegde* 1 (vgl. Siev. § 384 Anm. 2);

β) mit *ēo: bebeodo* 1; *forbeodend* 1; (daneben verschrieben *bebiodo* L. **23** 46).

2. Sonstige Belege

α) mit *ēa: bead* 6; *bear*(-) 2; *gébearsciopum* 1; *gebear*(-) 6; (daneben verschrieben *gebœrscip* L. **14** 13); *dear* 3; *fearfald* 1; *fearða* 5; vgl. Sievers, Z. Ags. Vokalismus, S. 29; *heape* 1; *hréad* 2; *hread* 3; *hreaf* 6; *reafa* 1; *gehreawsadon* 1; *hreawnise* 2; *hreaunise* 1; *hreauunise* 1; *leaf* 5; *seado* 3; *tean-* 2; *ðead*um 7; *ðeað* 1; *ðeaf* 16;

β) mit *ēo: breost* 2; *breosto* 3; (daneben wohl verschrieben *brest* Mt. Pr. **6** 14, J. **21** 20; doch vgl. Fü. § 13); *deorum* 1; *wildeora* 1; *deoplice* 1; (über *diopnise* s. § 15); *feorða* 2; *feorð*ung 4; vgl. Sievers, Z. Ags. Vokalismus, S. 29; *feow*er 7; *feouer* 2; *feour* 1; *feoerdoger* 1; *feor*(-) 5; *feowerteno* 3; *feowertig* 1; *feort*ig 6; (daneben *fęoertig* Mk. **1** 13, wo Skeat *feoertig* hat); *reof* 1; *hreowigas* 1; *hreow*nise 5; *hreounise* 1; *hreon*ise 17; *leof* 3; *leofust* 2; *leofost* 1; *getreowfœstnig* 1; *treoufœst* 1; *treo-* 2; *ðeod*(-) 3. Hiezu kommen einige Formen, neben welchen keine mit *ēa,* wohl aber berechtigte Formen mit *īo* belegt sind: *-leor*að 6; (daneben 20 *īo*-Formen, s. § 15); *geleornise* 2; (daneben 13 *īo*-Formen, s. § 15); *getreoudon* 1; (dazu 4 weitere Formen mit *ē*-Diphthong unter ϒ; ferner 2 *īo*-Formen, s. § 15). Dieser Wechsel von *ēo* und *īo* ist im Hinblick auf die sonst beobachtete genaue Scheidung dieser beiden Diphthonge wahrscheinlich auf einen ursprünglichen Wechsel der verbalen Stammformen zurückzuführen; sieh Sievers, Z. Ags. Vokalismus, S. 34. Die Form *ellðeodigde* 'profectus est' L. **15** 13 (neben 5 *ellðiodig* und 2 *ellðiod*egde, s. § 15) scheint durch *ðeod* sb. beeinflusst zu sein.

Nicht sicher festzustellen ist die Grundform von *geðeodo* (Ru.$_2$: *geðiode*) 'captivi' L. **21** 24; vgl. Lind.$_2$ § 40; doch auch Sievers, a. a. O. S. 51. Unsicher ist auch die Herkunft des Diphthongen in den Formen *(-)speaft* 2, *speafton* 2, *speofton* 1, *gespeoftad* 1; vgl. Siev. § 384 Anm. 5 und § 396 Anm. 5. Über das Fremdwort *(-)preost* 5, *mesapreostum* 1, *mesapreast*as 2 vgl. Lindström, Engl. Stud. XX, 147; Varnhagen, a. a. O. XVI, 154; ferner Gillivray, §§ 97 ff.

Abgesehen von den Formen unsicherer Herkunft, sowie von denjenigen, welche berechtigte *īo*-Formen, aber keine *ēa*-Formen neben sich haben, abgesehen auch von den Fällen, wo auf den bewahrten Diphthong ein *w* folgte (das bisweilen geschwunden ist), steht *ēa* etwa dreimal so häufig als *ēo*. Der sehr früh eingetretene Übergang von *ēo* zu *ēa* scheint durch ein *u* (oder daraus entstandenes *o*) in der nächsten Silbe gehemmt worden zu sein (vgl. Bülbring, § 114 Anm. 1), so in den Formen *bebeodo* 1, *breosto* 3, *deorum* 1, *leofust* 2, *leofost* 1. Daneben ist das *ēa* in *bebeado* 1, *beado* sb. 1, *seado* 3, *ðeadum* 1 wohl auf analogischen Einfluss der zahlreicheren *ēa*-Formen zurückzuführen. Erhaltend wirkte auf *ēo* dann ferner noch unmittelbar folgendes *w*, da bei bewahrtem Diphthong in dieser Stellung die Belege mit *ēo* diejenigen mit *ēa* weit überwiegen.

γ) Für dieGruppe *ēow* (*ēaw*) kommen die Schreibungen *ēw*, *ēu*, *ǣw*, *ēwu*, *ēuo* vor, die wahrscheinlich alle die Aussprache [*ǣu̯w*] bezeichnen sollen: *fewer* 5; *fewere* 1; *fewero* 1; *fewr* 1; *feuer* 5; *feuero* 1; *feuor* 2; *feuoer* 1; *feuortig* 1; *gehreues* 1; *hrœwende* 1; *hreunisse* 1; *hrewunisse* 1; *hrewonise* 1; *trewufœst* 1; *getreweð* 1; *getrewað* 1; *getreuað* 1; *getreudon* 1. Über diese Formen vgl. Bülbring, § 109 Anm. 2 und § 114 Anm. 2.

3. In diesem Zusammenhang führe ich auch die Präteriti derjenigen reduplizierenden Verba an, wo der Diphthong der Stammsilbe in Übereinstimmung mit den oben angeführten Belegen als *ēa*, *ēo*, bezw. vor *w* mit den gleichen graphischen Modifikationen erscheint. Von diesen sind belegt:

α) Mit *ēa*: *oncneaw* 1; *oncneawu* 2; *oncneawn* 3 (Mt. **14** 35 u. **17** 12 druckt Skeat *oncneaw*[o]*n*); *oncneaun* 4; *gefeald* 1; *gefealde* 1; (-)*feall* 20; *gefeall*on 6; *gehéald* 1; *-heald* 23; *-heald*on 25; *aheawa* 1; *geseaw* 1; (-)*seawu* 6;

geseawun 1; dazu die Neubildung *geseawde* Mt. **13** 25; (daneben *gesaudes*, s. § 12, 2); *geweap* 1; *woeap* 1; (daneben *gewœp, gewaepon, wœpde*, s. § 104).

Nur irrtümliche schriftliche Übertragung des Diphthongen in das Präsens ist wohl anzunehmen bei *oncneawes* ($Ru._2$: *oncnawas*) 'intellegitis' Mk. **7** 18 und *creawa* 'cantet' Mt. **26** 75; dagegen scheint *gefealla* ($Ru._2$: *gifeolle*) 'cadens' J. **12** 24 Präteritum zu sein.

Graphische Schwankungen zeigen die Formen *behœald* Mt. **12** 41, *geheœlde* L. **2** 51 und *geweœp* L. **19** 41. Verschrieben ist *gehaelde* L. **2** 51.

β) Mit *ēo: gebleou* 1; *oncneow* 1; (-)*feoll* 15; *feol* 1; (-)*feollon* 8; (-)*heoldon* 2; *weop* 1.

γ) Für die Gruppe *ēow* (*ēaw*) kommen die Schreibungen *ēw, ēu, ēuu, œ̄w, œ̄u* vor, die wahrscheinlich alle die Aussprache [*œ̄u̯w*] bezeichnen sollen: *gebleuu* 1; *geblewun* 1; *gebleuun* 1; *oncneu* 2; *oncnewe* 1; *oncnewa* 1; *oncnœw* 1; *oncnœu* 1; *ðonagehrewun* 1; *hrœuun* 1; (daneben *gehrowun*, s. § 9, 1); *speua* 1. Über diese Formen vgl. Bülbring, § 114 Anm. 2.

Über einen Erklärungsversuch zn *blefla* 'insuflauit' J. **20** 22 vgl. Fü. § 72; doch sieh auch Sievers, Beitr. XXVI, 557.

Nach Sievers (Z. Ags. Vokalismus, S. 30) steht *īo* für sicher zu erwartenden *ē*-Diphthong nur in *bebiodo* L. **23** 46. Über die Formen *diòpnise, hríofol* s. § 15, 2.

§ 15. *iu.*

Wg. *iu* erscheint ausser in der Lautgruppe *iuw* normalerweise als *īo*.

1. Belege mit *īo: diorwyrðe* 6; *diora* 1; *líoda* 1; *líodum* 1; *lioda* 6; (-)*lior*að 16; -*hlior*as 3; dazu verschrieben *foreliornende* Mt. **27** 39; (daneben -*leor*að s. § 14); -*liorn*isse 13; (daneben *geleornise*, s. § 14); *ónsion* 1; *onsion* 34; (-)*stiorend* 9; (-)*strion* 21; (-)*strion*eð 14; (daneben verschrieben *gestreonde* Mt. **21** 41); *geðiodsumnise* 1; -*ðiod*ed 4; *ellðiodig* 5; *ellðiod*egde 2; (über *ellðeodigde* s. § 14); *forðiofe* vb. 1; *ðiofunto* 4; *ðiostrig* 3; *ðiostro* 24; (-)*geðiostr*od 2; (daneben verschrieben *foregeðistrat* Mk. **6** 52).

2. In der Lautgruppe *iuw* findet sich *īo* nur in: *iowh* 6; *iouh* 1; *iowih* 1; *iow* 1; *getriowue* 1. Sonst ist die Gruppe

īuw stets erhalten und wird durch die Schreibungen *īw*, *īu*, *īwu*, *īuu*, *īv* wiedergegeben: *hiwe* 1; *hives* 1; (daneben verschrieben *huiu* L. **3** 22); *-hiw*ade 2; *-hiu*ade 5; *iwer* 6; *iuer* 57; *iweres* 2; *iue*res 45; *iuer*ra 15; *iur* 2; *iur*e 25; *iurr*e 12; *hiurum* 1; *iwh* 4; *iuh* 423; *iwuh* 1; *iuuh* 1; *iwih* 4; *iuih* 136; *iw* 1; *niw*e 18; *niu*e 18; *niuue* 1; *niwunga* av. 1; (daneben *niunge*, s. § 17, 2); *eftniwige* 1; *-niu*ad 4; *nivęas* 1; *edniwung* 1; *getriu* Imp. 1; (daneben *getreweð*, s. § 14). Über das Fremdwort *diowel* s. § 17, 2.

Durch Vokalisierung von *w* entstand der Diphthong *īo* in *hiorod* 11; *iorodes* 1; (daneben *hirodes*, s. § 8); auf dem Einfluss dieser Formen beruht vielleicht auch das *īo* in *hiogwuisc* L. **12** 39; (daneben *hiuuisc*, s. § 8).

Für *īo* steht *yo* in *ðyostrum* Mt. **8** 12. Verschrieben ist wohl *derling* ʻdilectus' Mt. **12** 18, das dem wests. *dīerling* entspricht.

Die Diphthonge *īo* und *ēo* sind scharf von einander geschieden. Nach Sievers (Z. Ags. Vokalismus, S. 30) steht nur einmal *īo* für sicher zu erwartenden *ē*-Diphthong in *bebiodo* L. **23** 46, das verschrieben ist. Dabei haben nach Sievers' Ansicht (a. a. O. S. 31 und Fussnote 2) die Formen *diopnise* 1, *hriofol* 2, *hriofle* 1, *riofol* 1 lautgesetzlich berechtigtes *īo* und zwar durch *i*-Umlaut. — Umgekehrt steht nach Sievers (a. a. O. S. 33) nur einmal *ēo* für *īo* in *gestreonde* Mt. **21** 41, das ebenfalls verschrieben ist. Übersehen hat Sievers anscheinend die Form *ellðeodigde* L. **15** 13, die er bei Aufzählung der Belege (a. a. O. S. 31) in die 8 *ellðiodig* und Ableitungen eingerechnet hat. Indessen könnte die Form, auch wenn man von einer Beeinflussung durch *ðeod* sb. absieht, vielleicht lautgesetzlich entwickelt sein.

B. Frühurengl. Beeinflussung durch Nachbarlaute.

1. Ae. *u* statt *o* unter Einfluss homorganer Nachbarkonsonanten.

§ 16.

In einigen Wörtern erscheint im Ae. ein *u* für urgerm. *u*, obwohl *o* zu erwarten wäre, so namentlich in der Nachbarschaft

von Labialen. Es sind belegt: *bufa* 1; *fug*ul 4; (-)*full* 89; *ungeleafull* 2; *wohful* 1; *synnfulra* 1; *wohfulro* 1; *geleafulum* 1; -*full*ice 2; -*fulln*ise 3; -*fuln*ise 6; *ungeleafulnise* 2; *fullunga* av. 1; *fultummæ* sb. 1; *fultume* vb. 1; *fulwiht* 16; *fuluiht* 4; *fulwuiht* 2; *fuulwihta* 1; *fullwihtere* 1; *fulluihtere* 1; *fulwiht*ere 3; *fuluihtere* 2; (-)*fulwa* 16; (-)*fulua* 9; (-)*fulwu*ande 7; (-)*fuluua*ð 3; *gefuluwad* 1; (-)*fulgu*ia 7; *fulgug*ia 2; *fulgode* 1; *fuuluuas* 1; *gefuulwad* 1; *luf*a 23; (-)*luf*iga 88; -*spurn*að 16; (daneben -*spyrn*iga, s. § 44); *ufa*(-) 11; -*ufa* 29; *ufor* 1; *u̯ulf* 5; *ulf* 1; *ulfum* 1.

2. Frühurengl. Kontraktion zu Diphthongen.

§ 17.

Die Verschmelzung von ĭ̄+Velarvokal hat sowohl ē-, wie ī-Diphthonge ergeben.

1. ĭ̄+ō hat ēo ergeben, für das im allgemeinen dieselben Regeln gelten, wie für das aus wg. *eu* hervorgegangene ēo (s. § 14). Es sind belegt: (-)*eod*e 117; *gefreod* 2; dazu die Neubildung *gefreouad* 1; *freond*(-) 9; (-)*freond*as 4.

Neben diesen Formen stehen

α) mit ēa aus älterem ēo: *geéade* 1; (-)*ead*e 117; -*ead* 3;

β) mit īo: *friond* 5; *frionde* 1; *friondas* 5; *friondum* 5; diese Formen sind aber wahrscheinlich aus einer dem as. *friund* entsprechenden Vorstufe zu erklären; vgl. Bülbring, § 118 Anm. 4; auch Sievers, Z. Ags. Vokalismus, S. 52. Über *gefriod* 1, das durch die Präsensformen *gefrigeð* (s. § 63) und *friað* (s. unten 3) beeinflusst ist, vgl. Bülbring, a. a. O. Anm. 6.

2. ĭ̄+ŭ hat īu, īo ergeben, für das im allgemeinen dieselben Regeln gelten, wie für das aus wg. *iu* hervorgegangene īu, īo (s. § 15). Es sind belegt: *biobread* 2; *bium* 1; *biom* 7; *fiond*(-) 5; *fiond*as 19; (daneben verschrieben *fiend* 'inimicum' Mt. 5 43, wo Skeat jedoch *fiond* druckt); *frio* 1; *hiu* 13; *hiuu* 1; *hio* 6; *niolnise* 1; *nioða* 4; (daneben *nigoða*, s. § 68); *sciu* 'crura' 3 (vgl. Sievers, a. a. O. S. 54); *sio* 4; *ðiu* 44; *ðio* 95; dazu als Acc. *ðiu* 4, *ðio* 6; *ðius* 11; *ðios* 34; dazu als Acc. *ðius* 3, *ðios* 14; *ðriu* 1; *ðrio*(-) 7. — Ferner führe ich hier noch an die Formen *fiung*e 6, *giunga* sb. 1, *niunge* av. 1, wo die Kontraktion durch Einfluss anderer Wörter mit

gleicher, aber postkonsonantisch angefügter Ableitungssilbe vielleicht zum Teil unterblieben oder wieder rückgängig gemacht ist; vgl. Sievers, a. a. O. S. 54.

Durch Vokalisierung von *w* entstand der Diphthong in *hiorod* 11; *iorodes* 1; (daneben *hirodes,* s. § 8); dazu kommt *hiogwuisc* L. **12** 39 (neben *hiuuisc,* s. § 8), das durch das Substantiv beeinflusst zu sein scheint; vgl. Lind.$_2$ § 40 Anm.

Graphische Schwankungen in der Darstellung des Lautes *īu* zeigen die Formen: *ðyu* 2; *ðy* 18; dazu als Acc. *ðy* 11; *ðyus* 1; *ðys* 2; dazu *ðus* Acc. 1; vgl. Siev. § 337 Anm. 4 und § 338 Anm. 4.

Ausserdem stehen neben den angeführten Formen noch solche mit *ē*-Diphthong: *beom* 13; *freo*(-) 4; vgl. Bülbring, § 118 Anm. 1; *ðreo* 4; *ðrea* 14; *ðreana* 1; hierzu vgl. Bülbring, a. a. O. Anm. 7. Für *hundneontig* 1, *hundneant*ig 3 ist wohl Anlehnung an *hundteantig* (s. § 81, 1) anzunehmen.

Latein. 'diabolus' zeigt folgende Formen: *diub*ol 2; *dio*bul 24; *diow*el 52; *diofles* 1; *ðiowl* 1; *dioul* 3; *diola* 1; *diwob'* 1; *diwble* 1; *diwl*(-) 2; *diwl*e 4; *diul* 5; *diul*es 4; *divl'* 5; *divvl* 1; dazu mit Anlehnung an das Lateinische *diab*ul 5. Über diese Formen vgl. Bülbring, § 110 Anm. 2. Lateinische Lautgestalt hat *diacon* 1, *diacones* 1.

3. Jüngeres Zusammentreten einer noch in späterer Zeit bestehenden Lautfolge *ĭ+a,* wobei die Verschmelzung zu Diphthong zum Teil durch analogische Beeinflussung unterblieben sein mag, ist wohl anzunehmen für die Formen: *biað* 2; *bia* Opt. 1; *bian* Inf. 1; *gefiað* 3; *gefiadon* 2; dazu die Neubildung *gefiage* 1 (vgl. Bülbring, § 197); (-)*friað* 4; *gefriað* Part. 1; *hia* Acc. Sg. Fem. 75, als Nom. Sg. Fem. 3, als Nom. Acc. Plur. 456; *ðria* 'ter' 4; (daneben *ðriga,* s. § 68).

Übergang in *ēa* zeigt *hea* Acc. Sg. Fem. 4, als Nom. Acc. Plur. 26. Die Form *freweð* 'liberat' Mt. Pr. **19** 3 ist, falls nicht Fehlschreibung vorliegt, wohl als Neubildung unter dem Einfluss von *gefreod, gefreouad* (s. oben unter 1) aufzufassen.

4. Unsicher ist zum Teil die Verschmelzung zu Diphthong beim Zusammentreten von *ī* mit *e, ę, æ* einer Endung: *bieð* 1; *bie* Opt. 1; *diendra* 1; vgl. Siev. § 408 Anm. 17; *gefieð* 1; (daneben die Neubildung *gefiweð* 1; ferner *gefiið,* s. § 76); *friende* 1; dazu neugebildet *gefriega* 1 (neben *ge-*

frigeð, s. § 63); *hie* 4; *hię* 1; *hiæ* 1; (daneben verschrieben *hið* Mt. 22 19; ferner *hi* Mk. 7 36); *sie* 180; *się* 1; (daneben *sé, sée*, s. § 11, 1; ferner *se*, s. § 127).

§ 18.

Kontraktion von *e*+*u* hat *ēu* ergeben, das mit dem aus wg. *eu* stammenden *ēu* zusammenfiel und wie dieses als *ēo* oder *ēa* erscheint; daneben ist die ältere Gestalt des Diphthongen öfters erhalten.

Es sind belegt: *cneoum* 1; *cneum* 1; (daneben *cnewa, cneuum*, s. § 94); *tréo* 1; *tréu* 1; *treeo* 1; (-)*treo* 8; *treu* 1; *treum* 2; *treuna* 1; (daneben *trewum*, s. § 94; ferner *tré, trées*, s. unten); *ðea*(-) 9; *efneðea* 1; *ðeas* 4; *ðeana* 1; doch vgl. Sievers, Z. Ags. Vokalismus, S. 53; (daneben *ðeua, ðæwum*, s. § 94). Dazu kommt das Lehnwort *leas* 3.

Möglicherweise gehören hierher auch die Formen: *feorða* 2; *fearða* 5; *feorð*ung 4; *feor*(-) 5; *fearfald* 1; *feort*ig 6; *feoerdoger* 1; *fęoertig* (bei Skeat *feoertig*) Mk. 1 13. Ohne mich auf die Entstehungsfrage einzulassen, habe ich diese Formen, sowie auch diejenigen mit erhaltenem *w* mit Sievers (vgl. a. a. O. S. 29) zu den Formen mit wg. *eu* gestellt (s. § 14).

Unsicher ist die Herkunft von *cneor*eso 23; *cneur*eso 16; (daneben *cnewreso* 2, *cneowreso* 1, die wohl durch *cnew, cnewa*, s. § 94, beeinflusst sind); vgl. auch Kluge, Beitr. VIII, 527.

In diesem Zusammenhang führe ich an die Formen: *tré* Dat. 1, Acc. 3; (-)*tre* Nom. Acc. 3; *trée* Acc. 1; *tree* Nom. Acc. 4, Dat. 5; *treēs* L. Pr. 8 3 (wo Skeat *tréés* druckt); (-)*trees* 2. Man hat hier, scheint mir, von kontrahierten Formen wie *treo, treum* auszugehen, wo die Kontraktion unter dem Einfluss der Nebenformen *treuo, trewum* (s. § 94), sowie der silbigen Flexionsendungen anderer Substantiva wieder rückgängig gemacht wurde. Aus den so entstandenen zweisilbigen Formen hat sich dann vermutlich ein neuer Nominativ *trē* ausgeschieden, der den genannten Formen zugrunde liegt. Über einen anderen Erklärungsversuch vgl. Lind.$_2$ § 89.

§ 19.

Kontraktion von $a+u$ ergibt zunächst *ēa*.

Von dem einzigen einschlägigen Beispiel sind die Formen *stré* 1, *stre* 1, *strees* 1 belegt, die wohl in gleicher Weise wie *tré*, *trees* (s. § 18) zu erklären sind.

Lebenslauf.

Ich, Walther Karl Stolz, evangelischer Konfession, wurde geboren in Ehrenbreitstein am 15. November 1881 als Sohn des Gerichtsvollziehers Karl Stolz und seiner Ehefrau Anna, geborene Münker. Nach vierjährigem Besuche der Elementarschule meiner Vaterstadt bezog ich Ostern 1892 das Realgymnasium zu Coblenz, welches ich Ostern 1901 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um mich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen. Mein erstes Semester studierte ich an der Akademie Neuchâtel, die beiden folgenden an der Universität Marburg. Oktober 1902 unterbrach ich mein Studium, um meiner militärischen Dienstpflicht beim Infanterieregiment von Goeben (2. rhein.) Nr. 28 in Ehrenbreitstein zu genügen. Nachdem ich das vierte Semester an der Universität Berlin verbracht hatte, siedelte ich nach Bonn über, wo ich als ordentliches Mitglied mehrere Semester dem englischen Seminar unter Herrn Professor Bülbring, sowie ein Semester dem germanistischen Seminar unter Herrn Geheimrat Wilmanns angehörte. Am 16. Januar 1907 bestand ich das Examen Rigorosum.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Dozenten:

In Neuchâtel: Dessoulavy, Domeier, Dubied, Godet, Junod, Lecoutre, Nippel, Piaget.

In Marburg: Dalrymple, Elster, Kissner, Kühnemann, Oldenberg, Scharff, E. Schroeder, Vietor, Wrede.

In Berlin: Brandl, Geiger, Haguenin, Lasson, M. Meyer, Münch, Roethe, E. Schmidt.

In Bonn: Bülbring, Drescher, Erdmann, Foerster, Frank, Gaufinez, Joliet, Price, Schultz, Steffens, Trautmann, Wilmanns.

Allen meinen hochverehrten Lehrern spreche ich meinen wärmsten Dank aus, besonders aber Herrn Professor Bülbring, der mir die Anregung zu dieser Arbeit gegeben und mich bei der Abfassung derselben mit seinem Rate stets auf das wohlwollendste unterstützt hat.
